

(3^r

Vorred Nlicolai von wyle.

DEm edeln hochgelerten vñ ftrengen herñ Jôrgen von
abſperg ritter vñ doctor d⁹ rechten mynē lieben herrē
günner fründ vñ gebieter enbüt ich Niclas von wyle
des hochgebornē herren herñ Vlrichs grauen zû wir-
temberg vñ zû mümpelgart 7c Mynes gnedigtē her-
ren minfter cantzler vil heils. du haft (fürtreffend⁹ vñ
wyter vertûmpter man vor langem. als du des yetzgenantē mynes
gnedigften herrē lanthofmeifter gewefen bift) myn tranſlatz vñ tüt-
ſchung boecij de cñfolacione philoſophie tzû meren malen gelopt vñ
mir geraten die gedruckt\ vß zegeen laffen. Vñ als ich das dotzermal
nit thûn mocht\ vrfachen halb\ da3 das letft bûch nit gantz zû end ge-
bracht was: rieteft du: dz ich doch dañ etlich ander myner tranſlatzē
vñ ſchriftē: die ich in vergangē zyten vß ſchwerē vñ zierlichē latin nit
on arbeit zû tütſch gebracht het: wôlt laffen trucken vñ vßgeen. vñ dz
die menſchē\ vil clûger dingē daryñ begriffen: vñ fo zewiffen gût ſint
ouch anteilhaftig werdē môchtē\ vñ ir gemût zû zyten darmit in kurtz
wyle ergetzē\ wiewol ich nu weiß dero vil fyn: die diſe myn tranſta-
riones ſchelten vñ mich ſchumpfieren werden vñ fagen. dz die an vil
enden verftentlicher môchtē wordē gefetzt ſin\ dañ von mir beſchehē
fey noch dañ dynē rat vñ gût bedunckē nach (die ich acht fyn oraculū
appolinis) fo wil ich fôlich myn tranſlaciones yetz laffen vßgeen: biß
vf boeciū den ich noch etlicher vrfachen halb wil verhaltē. vñ geftee
diſen meiſtern mynē ſchumpfierern irer ſchuldigūg nechft gemelt dā
war ift\ dz ich in der erften tranſlatz von Euriole an dē anfang in der
andern epiftel vō Enea filuio an marienū fozimū geſtellet: diſe latini
ſchen wort (Sed inuenies aliquos ſenes amantes\ amatū nullū) Alfo
hab ich getütſchet vñ tranſferyeret: du findeſt aber etlich alt liebha-
bend man: aber liebgehaptē keinē. Welche wort ich wol verftentlich-
er het mügen fetzen alfo du findeſt aber etlich alt man die frawē lieb
habent: Aber keinē alten findſt du\ der von frawen werd liebgehept.
Jch weiß ouch das mir fo wyter vßlouf hieryñ erloupt gewefen wer
nach dem vñ oracius flaccus in ſyner altē poetry (als du weiſt) ſchry
bet: dz ein getrüwer tolmetſch vñ tranſferyerer: nit forgfeltig ſin fôl:
ein yedes wort gegen eim andern wort zeuerglychē\ ſunder fey gnûg:
dz zû zyten ein gantzer ſinn gegen eim andern ſynn verglychet werd:
als ich dañ oft vñ vil in diſen nachfolgenden tranſlatzen an andern
orten getan han vñ etweñ genôtiget tûn muß: von gebruch wegē tüt
ſcher worten gegen den latinſchen: dero der grôffer folle ift\ in dem

ORDA D470

Vorreden: (3^r-(7^r; d5^r-d5^v; e4^r-e5^v; f3^r-f3^v; g1^r-g1^v; g5^v-h1^v; i2^v-i3^r; k1^v-k2^v;
m6^v-n1^r; o4^r; p2^r-p3^r; q3^v-q5^v; s6^r-s6^v; v6^v-x1^r; x5^r-x5^v; y3^r-y3^v

latin (als wir dañ oft mit einander von fõlichen Worten) etwas feniũ
fenectus. vnd mens animus. felix beatus vnd d⁹ glychen hunderterley

(iij

(3^v

Vorred Nicolai von wyle: die erft. Tranflation

geredt hat\ daran vns gebruchh ift eygenlicher tütſcher worten vnd daruñ man die vmbreden muß: das ich aber kom dahin ich wolt\ vñ verftanden werd\ waruñ ich dife tranflaciones vff das gnôweft dē latin nach gefetzt hab: vñ nit geachtet: ob den ſchlechtē gemeinē vnd vnernieten man das vnuerftentlich ſyn werd oder nit. das ift darüb Jch weiß du haft gelesen das leonardus aretinus d⁹ grôft vñ beft red ner vñ dichter\ ſo zû vnfern zyten gelept hat in einē tractat de ſtudijs literarū\ ſchrybet der hochgebornē vnd wolgelerten fürftin baptifte de malateſtis\ die dañ zû difer kunft wolredens vñ dichtens (die wir nennent oratoriā) entzündet was: dz ſy nit durch ütztit belder vñ baß zû ſôlicher begerter kunft komen noch die erfolgen môcht: dañ das ſy oft vñ vil leſe in gefchryftē gûter vñ zierlicher gedichten\ vñ ſich dar in emfentlich ūbt: vñ leſung grober vñ vnzierlicher gedichtē vermitte vnd die fluch als ein ding hieran aller grôften ſchaden geberende. Difen rat ouch geben d⁹ hochgelert poet Eneas ſiluius dem durlüchtigen fürften vñ herrē hertzog Sigmüden von ôtterrych zû zyten ſyner iünglikeit in einer epiftel die in difen mynē nachfolgenden tranſlacionē ouch funden wirt. Vnd ſagent dife bed\ dz durch ſôlich emfig leſung gûter vñ zierlicher gedichten: dem lefenden menſchē\ heimlich vñ verborgenlich nach vñ nach wachſe\ ein neygung gefchicklichkeit vñ arte: das d⁹ ſelb menſch ouch vf ſôlich form werd vnd muß arten zereden\ zefchriben\ vñ zedichten. Fürter hort ich eins mals als ich t³û Nürenberg ratſchriber was: von dem hochgelerten wytverrûmptē redner herrñ Gregorien heimbürg beder rechten doctor: den du allein an kunft wyßheit vñ gefprechnuß yetz tûft du verglychen vñ vns erſetzen (got fey ym barmhertzig) das er ſagt: das ein yetklich tütſch: dz vß gûten zierlichen vñ wol gefatzten latin getzogen vñ recht vñ wol getranß feryeret wer: ouch gût zierlich tütſch vñ lobs wirdig\ heiffen vñ ſyn muß\ vnd nit wol verbeffert werden môcht dem allem nach: do mir vor zyten vil wol gefchickter iüngling\ erberer vñ fromer lütē kinder ouch etlicher baccalarij vō manchen enden her\ zû tiſch in min coft wurden verdingt: die in obgemelter kunft ſchribens vñ dichtens zeinfittuwieren zeleren vnd zevnderwyfen: fielent mir zû: difer dryer höchftgelerter mānen ret vñ lere: die mich bewagten: das ich verſüchen wolt: etlich coftlich zierlich vñ verrûmpt latinifch gedicht vō den gelertften mānen vnfer zyten in difer kunft: gemacht in tütſch zebringen\ vnd aller meyft die ſo difen mynē iungern luftig vnd kurtzwylig wurden zelefen: vñ des willen dz vß dero emfiger leſung in ynen die

ORDA D470

Vorreden: (3^r-(7^r; d5^r-d5^v; e4^r-e5^v; f3^r-f3^v; g1^r-g1^v; g5^v-h1^v; i2^v-i3^r; k1^v-k2^v;
m6^v-n1^r; o4^r; p2^r-p3^r; q3^v-q5^v; s6^r-s6^v; v6^v-x1^r; x5^r-x5^v; y3^r-y3^v

art wuchs daruon obgemelt ift. als bald ich aber eine od⁹ zwo tranß-
laciones volbracht: vñ die an den tag kament: ward ich von etlichen

(4^r

Vorred Nicolai von wyle.

fürften fürftin herrē vnd frawen gebetten wyter ettlich andere ding zetranßferyerē. welich bit mir waren ein gebot vñ nicht zeuerachten Difer beder vrfachen halb mynen iungern zů gůt vnd das ich difen herren vnd frawen irs willens ouch lebte\ vnd alfo (wie das ſprüch= wort ift) mit einē enigen zůgeltt\ zwo tōchtern hyngeden vñ vßftüren mōcht: hab ich fōlicher tranflationē etwa vil gemachet\ dero ich dañ als vil hernach folgent yetz laß vßgeen dynē rat nach obgemelt. Nun hab ich vor etlichen iaren die colores tethoricales eins teyls getranß= feryeret vnd in ein verftentlich getütſch gebracht: vñ würd yetz von vilen gebetten darinn zevolfaren die vß zemachen vñ gedruckt hyn= nach zegeben laffen fo ſynt ander gelert die mir das wider ratent: fa= gende: das yemer ſchad were: das mancher vngelerter grober laye: dife lobliche kunft von Marco Tulio Cicerone vñ andern fo coftlich gefetzet\ erfolgen vñ vnderricht werden fōlt on arbeit: die doch vil d⁹ gelertē nit anders dañ mit arbeyt vñ groffem flyß haben erfolget\ vñ zů dero verftentnūß vñ bruhe komen ſint: deßhalb lieber herr vñ ge= bieter\ ich hieryñ hithabe vnd nit weiß was mir zetūn gebüret\ dann dz ich das diner hohen vernunft heim ſetz vñ gib: Vnd was du eini= ger hieryñ rateft vñ vrteileft\ dem wil ich leben vñ folg tūn vnd nye= mant anderm wo du ouch das rieteft fo wurde ich die exempel aller farben vñ colorn eins teils wyſen vnd leyten vff dife nachfolgenden tranflotiones In welcher vñ an welchem blat man die finden wurd deßhalb aber not gewefen ift mich in difen tranflatzen by dē latin (fo nechft ich mocht) blyben ſyn vñ das nichtz der latinifchen subtilitet durch grobe tütſchung wurd gelōſchet\ vnd wil hiermit mich gegen difen groffen meiftern minē ſchūpfierern gnūgſam verantwort han. Dwyle ich aber dyner wyßheit allein heim geben hab zeurteilē ob ich die colores rethoricales fōll laffen erfitzen\ oder zů end bringē: fo kum ich widerumb vf den vorgeantten doctoren Gregoriū heinburg der zů mynē zyten zů Nūremberg von eim etbern rat dafelbs\ minē lieben herrē befōldet was: vñ vf ein mal zů mir redt: das er in d⁹ latinifchen rethorick wenig ützt fund zů zyerūg vñ hoflichkeit loblichs gedichts dienende: das nit in dem tütſche ouch ftatt haben vnd zů zierung fōl= licher tütſcher gedichten als wol gebrucht werden mōcht als in dem latin 7c das ich nach emfiger erfahrung difer dingē ſidher getan: yetz gantz gloub\ vñ dir des ein mufter ſchick nit wyter dañ an den gemey= nen figuren die wir nennē gramaticales dañ waruñ folt ich nit wol vñ recht reden oder ſchriben? die ftat coftentz\ daz hochzyt oftern\ der

ORDA D470

Vorreden: (3^r–(7^r; d5^r–d5^v; e4^r–e5^v; f3^r–f3^v; g1^r–g1^v; g5^v–h1^v; i2^v–i3^r; k1^v–k2^v;
m6^v–n1^r; o4^r; p2^r–p3^r; q3^v–q5^v; s6^r–s6^v; v6^v–x1^r; x5^r–x5^v; y3^r–y3^v

manot maye? im latin heiffent appoficiones: vñ warumb nit wol? ich
armer fchryb fo du rychter rûwefte d3 im latin fynt euocaciões: war

(iij

(4^v

Vorred Nicolai von wyle: der erftē tranflation.

vmb nit recht? ich vñ du louffent\ du vñ der fchribent\ die do heiffent cōceptiōnes numeri vñ perlonarū. fo ferre man zwūfchen difen wortē fchriben vñ fchribent louffen vñ louffent vnderfcheid habē wōlt in perlonis als etlich tūnt. Jtem waruñ nitt? Jch Niclas von wyl vñ ich Criftina fyn elich hußfrawen Bed burger zū Nūremberg 7c Für burger vñ burgerin. Vnd Jōrg rat vñ dorothea von wyle fynt liebhaber gots 7c Für liebhaber vñ liebhaberin das do lint cōceptiōnes generis. waruñ nit wol vñ zierlich? Jch fchrib wie du. du redeft wie ich oder d⁹ die zū latin genent werden zeumates oder zeume. Vñ war umb nit zyerlich vnd recht? dife louffent: der bald vñ der gemacht. vñ dife fchribent. der wol: vñ der übel. die do heiffent prolempfes. Jtem waruñ folt nit wol vñ recht geredt oder gefchribē fyn befchehe aber das wir bede oder vnfer eins todes abgieng 7c oder befchehe d³ vnfer eins od⁹ wir bede todes abgiengent. oder befchehe\ das vnfer eins todes abgieng od⁹ wir bede 7c Vß d⁹ fatzung Priftiani de verbi propinquieris cōformaciōe alfo vñ dem glych mügen die colores rethoricales vñ die tranfumptiōes garnach alle in tütchen gedichtē wie in dē latin gebrucht werdē: als du d³ felbs baß weißt dañ ich dir dauon fchriben kan od⁹ mag. aber ir groffen patron tūnt üch nichtz annemen noch beladē: fo cleiner dingē fund⁹ allein groffer: alfo d³ not wert (wie tulius fchribt) daz einer zeuor einen menfchē ertötet het\ der fich üwer hilf wōlt gebruchen. Aber anders weiß ich fyn an dir\ gegen mir: des hertz du in trüwen erkenft\ vñ der du weißt d³ nichtz ein ware fründe fynē fründe getūn mag gūts: daz er ym nit fchuldig fey: vñ daruñ fo wil ich des wartē dyner vrteil: daryñ du dich nit abfüren laffen wōl left difes myn langes fchriben\ darauß du mich nach dyner wyßheit merckft (weiß ich) vf wedern teyl ich geneigter wer. aber ich wil noch dañ lieber wenig gelts mangeln: dañ tūn. das vō dir vñ andern hoch gelerten fōlt werden gefcholten. ich würd ouch nichtz deftermynder myn tranflatz Boecij de cōfolacione gedruckt laffen vßgeen. wiewol mir dartzū fchaden komē wirt: d³ nechft by vier iarē ein andere tranßlatz deffelben Boecij ouch gedruckt vßgangen\ vnd in werdem kouff vertriben worden ift: Vnnd haben dife kōffern vil gewendt fōllich tranflatz fey myn gewefen: nach dē vñ vor gefagt worden was\ das die in myner fchmitten leg vñ bald vßgeen fōlt: d³ ift aber mir dargegen zū troft: d³ fōlicher kōffern wenig fynt\ die do fagent das fie dife tranflatz mercken od⁹ verfteen mügē 7c. Jch heb aber dich edeln hoch gelerten vñ wytverrūmptē ritter zelang vff\ mit difem mynē langen

ORDA D470

Vorreden: (3^r-(7^r; d5^r-d5^v; e4^r-e5^v; f3^r-f3^v; g1^r-g1^v; g5^v-h1^v; i2^v-i3^r; k1^v-k2^v;
m6^v-n1^r; o4^r; p2^r-p3^r; q3^v-q5^v; s6^r-s6^v; v6^v-x1^r; x5^r-x5^v; y3^r-y3^v

fchriben: Vñ ia wol zelangem: dañ fo oft ich die federn in myn hand

nym: dir ütžit zefchrybē: fo weiß ich kein recht form me fchribens noch

(5^r

Vorred Nicolai von wyle

rechte maß vf hörens: Als ich doch yetz hie(gebruch halb d⁹ zyt) ftumpf
vf hören muß vñ wil: mit flyß bittende\ das du mir fóllich vorgemelt
vrteil vñ dyn gút beduncken hierinn: fürderlich vñ fo erft gefyn müg
fchicken wólleft\ vñ mich gegen mynē fchunpfierern wo du die hören
wütdeft: vß obgemeltē vrfachen getrülich verantwortē: fo ferre dich
beduncken werd: daz du fóllichs vß warheit billich vñ wol thûn mü-
geftt wil ich das übrig fo ich noch wyter dir gefchriben haben wolt: in
der feder fteckē laffen: der hoffnung\ das gelück fchier fûgē werd: das
wir perfónlich zefamen komen vnd fóllichs vnd anders muntlich vß
richten mügen. Geben zû ftütgarten vff den fünfftē tag des aberóllen
Anno domini. M. cccc. lxxvij.

DEr durlüchtigen hochgelopten fürftin vnnd frawen
fraw Mechilten geborne pfaltzgreuin by ryne vñ ertz
hertzogin zû ófterrych rck witwen\ myner gnedigften
frawen enbüt ich Niclas von wyle der zyt Satfchry-
ber zû Effelingen myn willig gehorfam vnd vnderte
nig dienft zeuor. Zû zyten des confilij zû bafel (gnedig
fte fraw) als keifer Sigmund dotzermal in künglicher wirde gen rom
zoch: vmm̄ keiferliche krónung dafelbs zeeholen begab fich vf dē weg
das Eugenius zû den felben zyten babft\ etwas vnwillens gegen ym
empfangen hat: deßhalb dañ der felb Sigmundus ettlich monat tzû
Senis ftill lag: vnd durch ladungßbrief (die er von dem felben con-
cili über den benanten Eugenium erlanget) fo vil fchûf: das der felb
babft zû letft fynen vnwillen gegen ym abtellende\ yn wol enpfieng\
baß hielt\ vnd aller befte von ym gekrónet komen ließ.. In dem be-
gab fich zwüfchen herñ Cafpern Schlicken keiferlichem cantzler\ vñ
einer edeln burgerin dafelbs zû Senis\ ein wunderfame búlfchaft:
die darnach über etlich iar der hochgelert poeta Eneas Siluius do
tzermal keiferlicher fecretari vnd yetz zû difer zyt vnfer habft pius ge-
nant\ in zyerlichem latin thet befchriben. doch mit verkerung der na-
men fóllicher perfonen die in das argument getzogen werden: vmb
das die nit kemen in bekēnung der menfchen die das lefen wurden..
Die felben latinifchen befchrybung ich yetz zû ettlicher müffiger zyte
(dero mir doch wenig verlyhen wirt) in difes tütch hab gebracht vñ
tranß feryeret. vnnd zwyfeln nit dann das vil verkerer\ fóllich myn
werck\ als ein ding mer arges dann güttes lerende\ fchelten werden:
vnd mich fchumpfieren als einen man\ der in fóllichem alter vnd we-
fen fyns ftandes\ des billicher het gefyret: befund⁹ wyle doch dz eins

ORDA D470

Vorreden: (3^r-(7^r; d5^r-d5^v; e4^r-e5^v; f3^r-f3^v; g1^r-g1^v; g5^v-h1^v; i2^v-i3^r; k1^v-k2^v;
m6^v-n1^r; o4^r; p2^r-p3^r; q3^v-q5^v; s6^r-s6^v; v6^v-x1^r; x5^r-x5^v; y3^r-y3^v

gelertern mās dañ ich bin\ bedõrft het. denē ich des letftē geftee (doch
d3 fy das wo ich geirret het wõllent beffern) vñ vf d3 erft fag. daz ich

(v

(5^v

Vorred Nicolai von wyle: der erftē. tranflation

bekeñ diß büchlin gûtes vnd arges in ym begryffen. Es gibt aber fa^rmetſchaft in einē knopf gefalfet zeuerfteen. in yetlicher bûlſcher liebe allwegen entlich mer bitterkeit vñ leides funden werden dañ fûffig^rkeit mütes oder frôden: vñ deßhalb fôlich liebe\ billich fyn zefliehen. ¶ Dañ ſolten wir darûb ein ding nit ſchriben noch leſen vñ das dar vnder atges vnd böfes wer vermifchet: fo müſten wir ouch die hey^rligen geſchrift vngeleſen rûwen laffen\ daryñ geſchriben ſteet die fal^rſcheit dalade in ſamſon\ die bûlſchaft Dauids in berfabe\ vnd des ſelben morde in vriam. Jtem die gethat loths mit ſynen töchtern\ vñnd die fünd der ſodamiten. Ich wil geſchwygen (durch kürtzerung wil^rlen) der brüderlichen todſchlegen von cheym vñ ſalomon begangen vnd vil anderer lafterlicher ſachen. Es iſt aber kein kunſt fo gût\ das ſy nit durch verkerung der mißbruchenden in böſe übung mug geto^rgen werden. Welche menſchē ſich diß büchlin gebruchē wôllen nach fitte der binen die von blümen das beſte ynen tûgig vñnd bekomlich zû irem werck ſamelnt vñ hynweg tragent\ vñ das arg fûrgende ſtill ligen laffen\ den ſelben hoff ich das nit mynder kômen zû gûtem nutz dañ zû ergetzlichkeit irs gemûts. Zum andern aber mich antreffende\ ſag ich: das wir finden den vordern Cathonē ſchriftlich hynder ym verlaſſen han das ſich lobwirdigē mānen nit allein gebür vernunfft zegebruchen in arbeit ir fûrgenomnē wercken\ ſunder ouch in rûw vñ müſſe. Darumb fo in fôlichen hochgeachten mannen gelopt wirt\ vß arbeit\ zemachen müſſe: vnd vß müß arbeit: fo mein ich ouch in myn^rdern menſchē vnbillich geſcholten werden\ ob die ſelben fôlicher tu^rgend nachfolgend: ir müſſe gebent zû übung irer vernunfft\ ynē ſelbs vß. rûw erber vñ ergetzlich arbeit machend. darumb ich mir ouch nit ſchantlich fyn erkēnen mag\ ob mir etweñ in mynē ampt wenig rûwe vñ müſſe durch ſchickung des glücks geben wirt: dz ich dañ fôlich zyt vertryb. mit tranßferyerung fôlicher dingē die den leſenden künften^rclich etwas kurtzwyly geben mügen. Wyle doch gût vñ garnach ym leben notdürftig iſt\ vñ das die alten allwegen hant gelopt\ das wir vn ſer gemû mit ſorgen arbeit vnd müdi beleftiget\ etweñ hieruon beruffent mit ſchympflichē kurtzwylygen dingen zû frôden ziehent vñ bringent. Deßhalb ich acht\ mir loblicher fyn. Mich diß obgemeldet werck alfo volbracht han\ dañ das ich mein müffig zyt gebē het fuler tragkeit\ oder die nach fitt etlicher menſchen hett vertzert\ mit ſpylen trincken oder vnnützem geſchwatz vff den gaffen vnder vñntenden lüten: daruon doch künftenlich niemand ütztit zû kurtzwyly oder nutz

ORDA D470

Vorreden: (3^r-(7^r; d5^r-d5^v; e4^r-e5^v; f3^r-f3^v; g1^r-g1^v; g5^v-h1^v; i2^v-i3^r; k1^v-k2^v;
m6^v-n1^r; o4^r; p2^r-p3^r; q3^v-q5^v; s6^r-s6^v; v6^v-x1^r; x5^r-x5^v; y3^r-y3^v

mócht entprieffen. . Aber wes enſchuldiget ich mich in fo langē wor
ten vnnütze: dann hat der hochgelert man Eneas Siluius obgenāt\

(6^r

Vorred Nicolai von wyle.

difes ding zů latin getörren machen vnd beschriben: der sidher babt worden ift. Warumb folt dañ ich das nit getörren tütſchen vñ tranß feryeten\ der doch zů keinem höchern ftand (dañ ich yetz han) hoff zerkomen. ¶ Wyle ich aber dife tranßlatz nach dem latin fo gnôwift ich mocht\ vnnd fo ferre ſich ouch gepürt getan hab: So ift not welcher diß büchlin recht ſchriben\ leſen\ oder verſteen will: das der acht hab vnd merck vf die virgelpuncten vnd vnderſcheid die alfo hierin gefetzt werden 7c ? () ! \ : . ouch etweñ vmb zierd willen gebrucht dife puncten/ dañ daz clein erft ſtrichlin\ betüt ein ſchlechte ſündrung einſ worts\ oder einer oracion von der andern an/ volkomenheit einches gantzen ſiñes. Aber die virgel alfo ftend: gibt zemercken einen vnderſcheid\ zwüſchen den geſchriſten vor vnd nach gend\ alfo doch\ das die vorder geſchrift dennocht ouch nit einchen volkomē ſiñ hat: dañ das zů des volkomenheit etwas mer hernach folgen muß. Aber der punct alfo ftend. gibt zerkennen das da felbs ein volkomner ſyñ beſchloffen wirt. So betütet diſer punct alfo gefetzt? das die geſchryft daruor ftende in frag wyſe zemercken ift. Wo aber ein geſchryft mit zweyen krümen ſtrichlin ingetzogen würt als hie (Jheſus criftus) fo wirt die geheiffen parenteliſ nach dem latin\ oder interpoſitio. vnd ift ein zeychen das\ das fo hernachfolget dienet vnd geleſen werden mag vf das\ fo vor der ingetzogen ſchrift geſchribē ſteet: glycherwyß als ob die ſelb ingetzogen geſchryfft nienert alda geſchryben ftünd. Alfo hab ich mich difes punctierns hierinn gebrucht: wie wol ettlich für diſen ſchlechten puncten der alfo ſteet. ſetzent peryodum alfo geſfigurirt/ Jch ſchick aber üch hochgelopten Fürftin dyß büchlin alfo getütſchet Als myner gnedigſten frawen: vmb das üwer fürftlich gnad das zů kurtzwyle leſe\ vnd ir hiedurch in diſen ſchweren kriegß löffen: die eüch (weiß ich) nit clein betrüben: vnderwylen\ eüwer gemüt von ſchwerē forgen ziehent. Welches büchlin eüwer gnad\ fo vil genediglicher mir vfnemen vnnd enpfahen wölle: als vil das warlicher flüſſet vnd geet vß einem willen vnd gemüt\ üwerñ fürftlichen gnaden zů allem gefallen in vnd ertenigkeit gantz ergeben. Geben t3zů Effelingen\ vff Montag nach dem ſontag Elto michi\ des Jares do man t3alt von Crifti geburt\ Tufent vierhundert vnnd im zwey vnd fechtzigſten Jare.

(6^v

Vorred Nicolai von wyle: die erft. Tranflation

DEm hochgeachten\ vnd wolgebornē Ritter herñ Ca-
ſpern Schlicken herrē der Nūwenburg\ keyferlichem
cantzler\ vnd hauptman zū Egre: vnd zū dem Elnbo
gen: ſynen befundern herren. Enbüt Eneas Siluius
Poet\ vnd keifetlichet Secretari vil heils. Marianus
Sozimus mein lantzman von Senis bürtig\ ein mañ
fo güttig vnnd groffer kunft\ das ich zwyfeln\ ob ich ſynes glychen ye
gefehen habe: habent mich diß taghet gebetten: das ich ym beſchryb
zwey liebhabend menſchen. Vnd ſagt das nit irrete\ ob ich die war-
heit fürneme: oder nach ſyten der Poeten die ding erdechte. Dañ er
weißlich ſelbs einē man ſyn. Vnd du wirft wunder haben\ fo ich dir
difen menſchen vßleg.. Die natur hat an ym nichtz vergeffen\ in al-
len fachē: dañ allein an der geſtalt ſyns lybs. Er ift ein menſchlin\ vñ
ſolt von mynē geſchlecht gebornſyn\ die klein genent werdent. Er ift
geſprech\ vnd beder rechten geiftlichs vnd weltlichs vaft wolgelert.
Er weißt all Hiſtory vnd ift der Poetery getriben\ bede\ latinifch vñ
welch gedicht machende. Der natürlichen kunft wiffend als Plato
Der kunft des meſſens als Boecius. Vnnd in der kunft der rechnung
glychet er ſich Macrobio. Kein feytenſpil ift ym vnbekant. Den buw
des ackerwercks weißt er als Virgilius. Vnd in wyßheit weltlicher
ſachen\ ift ym nichtz verborgē. In zyten ſyner iugend was er anderer
Sitellus ein meifter fechtens vnd ſchirmens: vññmocht mit louffen\
ringen\ ſpringen\ noch mit ander geradigkeit\ von nyemant werden
überwunden. ¶ Es ift vnderwylen das die kleinen ding coftlicher
ſynt dann die groffenals\ das bewyſet das edelgeſten. Vnd were nit
vnbillich von difem man zereden\ das Statius ſchribt von Thideo.
Größter tugend rychñent in keinem lyb. Vnd hetten die gōt ym ge-
geben gebürlichere geſtalt\ vnnd vntötlicheit: fo were mit ynen ouch
ein got gewefen. Aber nieman tōdemlicher hat alle ding erfolgt\ vñ
üüberkomen Jch hab aber nie einchen menſchen gefehen dem minder!
dann difem hab gebrochen. Vnd doch das wenig überkoment\ vnd
lernen mügent. So malet er glych als Appelles: vnnd ift ouch nichtz
ſchōners noch vntraf barers dañ die bûcher ſiner hantgeſchryft. Er
howet gefteyn als Praxiteles Vnnd ift der kunft der artzney ouch nit
vnwiffend. Vnd ich thûn hiertzū die kunft der tugendē\ die den men-
ſchen recht fürrent vnd regierent. Jch han by mynen tagen vil erken-
net der geſchriſt hochgelert\ vnd die noch dañ nichtz weltlicher wyß-
heit hetten: Ouch weder gemeinen nutz der lenden\ oder ſtetten\ noch

ORDA D470

Vorreden: (3^r-(7^r; d5^r-d5^v; e4^r-e5^v; f3^r-f3^v; g1^r-g1^v; g5^v-h1^v; i2^v-i3^r; k1^v-k2^v;
m6^v-n1^r; o4^r; p2^r-p3^r; q3^v-q5^v; s6^r-s6^v; v6^v-x1^r; x5^r-x5^v; y3^r-y3^v

irs eigen hufes wyßten zeregieren Paglarenfis hat wunder vē fchul
diget fynen meyer einer diebftale\ do ym gefagt hat: das ein fchwinß

(7^r

Vorred Nicolai von wyle.

müter geborn hett eilf iunger ferlin. vnd ein eßlin nit mer dann einen efel. . Gomitius von meyland meint sichselbs schwanger fyn\ vnnd forcht langtzyt die geburt: vñ das fyn hußfraw eins mals vf ym gelegen was. Vnnd fynt doch dife zwen man\ für grôfte liechter d^o kunft gehalten worden. On das fo findest du in andern hoffart\ vnd geytikeit. Aber dife ift milt\ vnd fyn huß zû aller zyt vol erber geften. Er ift niemant widerwertig\ beschirmt die weifen\ trôft die krancken\ hilft den armen\ behûtet die witwen\ vñ keinen menfchen der fyn bedarf\ ift er verfat. Syn angeficht ift glych als Socratis\ allwegen einer gefalt. In widerwertigen fachen ertzeygt er ein ftarcks gemût: vnd thût sich in glück nichtz überheben. Alle gefchyde liftigkeit vnd böß fündigkeit ift ym bekant\ nit vmb das er die trybe! vnd ûbe: funder gas er sich daruor wyffe zehûten. Synen mitburgern ift er lieb den fremden holtzelig niemant heffig\ fchwer noch leidfam.. Wie aber! oder warumb ein menfch fo grofer tugend. von mir erfordere\ oder begere\ fo eins lytchfertigen dinges\ weiß ich nit. Aber das weiß ich: das mir nit gebürlich ift ym etwas zeuerfagen. Dann ich yn tzytzen (do ich zû Senis was) für mengelichen funder lieb het. Sôlich liebe nit gemyndert ift: funder allein durch ferre des wegs gefcheyden ift. . Der felb ouch! vnd er andern gouben der nature\ damit er begoubet ift\ funder fürpüntlich mit der tugend erfchynet: da er niemantz liebe gegen ym vnfruchtbar fyn laffet. . Diß mans bitte moint ich nit fyn zeuerachten\ vnnd hab beschriben ein beschicht zwyer liebhabenden menfchen\ vñ hierynn nichtz erdacht: funder ift difes ding zû Senis gefchehen zützyten do keifer Sigmund alda lage: vnd du ouch dafelbs gegenwürtig werft: vnnd du dich (ift ware das ich mit difen mynen oren gehört hab) in liebe ouch fer arbeytst. Es ift ouch ein ftatt der mynne: vnnd die/ fo dich bekennet haben\ fagent/ das du innerlichen vaft die zyt in liebe brunneft: Vnnd niemant ein groffer Han were/ dañ du. Daruñ fy meint nichtz dafelbs gehandelt fyn! treffenlichs in bûlfchaft vnd liebe\ dir vnwiffend. Vmb das bitte ich du wölleft dife nachfolgend hyftori lefen\ vñ befehen: ob ich die warheit gefchriben habe. Vnd fchem dich nit zebedencken\ ob dir etweñ deßglychen widerfaren were: dann du bist gewesen ein menfch: vnd wer nie enpfunden hat das füre der liebe\ der muß fyn ein fteyn oder ein vnuernünftigt thiere: Wyle doch der fürinflaß der liebe ouch (als der poet fchribt) durchgangen hat das marck der göttin. Vale.

d5^r

Von liebhabenden guifcardo und Sigifmunda

Vorred Nilolai von wyla d⁹ andern tranflation

[Holzschnitt]

DEm durchlüchtigen fürften vnnd herren herñ karlin
Marggrauen zů Baden 7c vnnd grauen zů spanheim\
mynem gnedigofte herñ enbüt. Jch Niclas von wyle\
ftarfchriber zů Effeligen myn gehorfam vnnd fchul
dig dienft\ mit willen in aller vnderthenikeit bereit ze
vor. Vß dem bûch bochacij (daz in welfcher zungen vil
hüpfcher hyftorien von fchônem gedicht vnd hohen fynnen begryf
fet) hatt vor vil iaren der hochgelert man Francifcus petrarcha die
hiftory von grifelde lutend vffer dem welfchen zů latin verkert: wie
dann euwer gnade die felben hiftory nachmals aber von dem latin
zů tütfcchē gebracht von mir hat gehört: Sydher ift durch den hoch
gelerten man Leonardum aretinum vffer dem obgemelten bûch die
hiftory von figifmunda fagende: vnd aber von eim andern gelerten
die hiftory von marina lutend ouch zů latin gebracht worden: Vnd
wan die felben hochgelerten man beducht hat\ fõlich hiftoriē der ar
beit wert fyn\ das fy zů latinifcher zungen gefetzt wurden: fo hab ich
gemeint fich wol gebüren das die von dem latin zů tütfcche ouch ge
macht wurden: vmb das ob ützt darinn kurtzwyligs\ hoflichs oder
gûtes wer\ das die tütfcchen des vnberoubet ouch teylhafttig werdē
mõchten. Dwyle aber (als Ariftotiles fpricht) luft vnd liebe einē yet
clichen menfchen der arbeitet\ behaltent in fynem wercke: fo hab ich
mir fürgenomē die obgemeltē hiftory vō figifmūda lutend in tütfcch
zebringen: vn fõlichs eüwern gnaden zů gefallē\ des erftē zů zefchickē

d5^v

Die ander Tranflation.

Vmb das meyn vndertheniger wille zů eüwern fürftlichen genaden
defter ee mich in luft fürte zů volbringunge dyß mynes fürgenomen
werckliß\ das clein ift: vnd ich euwern genaden nach fyt der kouflüt
ten die verkouffen wöllen zů einer muftre allein daruñ fchick: ob ich
verfteen wurd fólíchs üwern gnaden gefellig fyn\ das ich mich dañ
hienach in größferm größfer arbeit gebrucht: zů kurtzweyl luft vnd ge
fallen eüwern fürftlichen genaden\ daryñ ich mich thůn vnderthenig
empfelhen. 7c

e4^r

Vorred der. iij. Tranflation.

Das man der fraruen glouben nachfolgen fol.

[Holzschnitt]

DEr durchlüchtigen fürftin vnd frawen fraw Mechil
ten pfaltzgreuin by ryne vnnd Ertzhertzogin zû ôfter
rych 7c myner gnedigoften frawen\ enbütt ich Niclas
von wyle der zyt statfchryber zû Effelingen myn vn
dertenig willig dienft zeuor. Wo ich nit fürcht gnedi
gofte fraw: in liebkoferly vermerckt zewerden (die ich
all myn tag hab geflohen vnd gehaffet) fo muß ich fürwar\ nit clein
loben eüwer fürtreffend menfchlichkeit aller gebürlicher fitten vnd
lobwürdiger tugend: die ich biß her offft hab hören rûmen vnnd yetz
felbs gefehen vnd fo eygenlich vermerkt: das ich nun mer des\ fo ich
kum gewefen byn ein gelouber\ fürhyn fyn wil ein züge\ vßruffer vn
verkünder. Vnnd nit vnbillig gnedigofte fraw: dann wyle ich all
mein tag gefchetzt hab ware rychtum mer fein in gûten fründen dan
in befitzung des goldes: vnnd nichtz mer vnd baß zû menfchlicher fe
ligkeit in difer zyt dienen: dan fein vnd blyben in tugendrycher hoch
geachter menfchen erkantnüß! vnnd von den felben werden liebe
hapt\ gefürdert vnnd geert: was môcht dann gnedigofte fraw mir
bellers zûgeftanden fyn? dan das ein löliche fürftin\ die da ift ein ere
vnd ein funder zierung vnfer landen: nechft mir armen hat laffen er
fchynen lölich gnad vn günftigen willen vß eigner tugend\ Mynent
halb vnuerdient\ daruon ich mich nú mer\ fo vil rycher\ feliger gefür
derter vn geerter achten vn fchetzē mag\ als vil üwer fürftlich gnad
hochgeachter ift für and⁹ vn billicher wirt geeret. So ich mich aber
tûn erfahren: wo mit ich üwren gnaden vmb lölich gnad zucht vn eer

e iij

e4^v

Vorred der. iii. Tranflation.

an mich gelegt: etlicher maffe danckbar fyn möcht: So ift nichtz\ das ich find mir verlihen fyn\ zû bezalung des aller minften teils dienede\ dann allein mynen lutern vnderthenigen gûten willen zû eüwern fürftlichen gnaden. Dann was mag ein menfch arm von gût\ cleiner vernunft vnd mynderer kunft\ getûn als würcken lobfams vnd gefelliges einer fôlichen fürftin\ die fich mit eigener vernunft vnd wyßheit\ ouch mit liebe zû kunft\ vnd mit verftentnuß aller hüpfcheit ge-lychet den altt gelopten frawen: dero tugendryche werck\ wir mer müffen wundern dañ wir die mit eynchem lob nach billichkeit gnüg mügen erheben. Dwyle man aber von vns nit mer noch wyters fol begern: dañ als vil wir mit willē vñ wercken vermügen. vñ mir des eins\ namlich mit den werckē bricht: fo hab ich d3 ander\ das ift myn gemüt üwern fürftlichē gnadē wôllen offnen\ vñ warlicher zereden gantz wôllen ergeben: vmb das ich in dē lafter der vndanckbarkeit (das ich all mein tag hab gefunden) von üwern gnaden nit wurd vermerckt. Ob aber die felb über gnad doch einift bedunckē wôlt: einch dienft myner arbeit euch zû gefallen ouch komen mögen: So wil ich des von eüch vnderichtet in folichen dienften gehorfam fundē werden: glych üwern hofgefinds gehorfamftē dienern in allem mir vermüglichem\ nach liebftem gefallē eüwern fürftlichen gnadē. Darinn ich mich vnder tenig enpfilch vnd bit\ das gott der almechtig die gefund vnd früfch mit feligkeit aller eeren vnd gûtes lang friften vnd bewaren wôl\ in einem ftand vnd wesen eüwern hochgelopten gnaden wol zymend vnd gefellig. Geben vff fannt Matheus abent Als man nach chriftus geburt zalt tuſent vierhundert vnd ym eins vnd fechtzigften Jare 7c.

DEr durchlüchtigen fürftin vnnd frawen fraw Mechilten geborne pfaltzgreue by dem Ryne vnnd Ertzhertzogin zû ôfterrych 7c. witwenn myner gnedigften frawen\ enbüt ich Niclas von wyle der zyt ftatfchryber zû Effelingē myn vnderthenig willig dienft zeuor. Vnnd als über fürftlich gnad\ vff myn erbieten euch nechft fchrifflich getan\ yetz durch eüwer gnaden Camrer\ meifter Jôrgen rat an mich begert hat: ob ich ichtz loblichs od⁹ kurtzwyligs von dem latin zû tütſch gebracht het\ oder noch bringen wurd: euch d3 zû mitteilen\ nichtz möcht von mir beſchehen gefelligers eüwern gnaden 7c hab ich yetz nechft vom latin zû tütſch gebracht: wie yet vnfer heiligfter vater vnd herre\ her pius babft der ander vor etlichen iaren\ do er in nyderer wûrde geſſen vnnd eneas genennet was\ eynem

ORDA D470

Vorreden: (3^r-(7^r; d5^r-d5^v; e4^r-e5^v; f3^r-f3^v; g1^r-g1^v; g5^v-h1^v; i2^v-i3^r; k1^v-k2^v;
m6^v-n1^r; o4^r; p2^r-p3^r; q3^v-q5^v; s6^r-s6^v; v6^v-x1^r; x5^r-x5^v; y3^r-y3^v

fyner gûttē frûnden ryet vnnd heylfam leer vnnd vnderwyfung
gab: wie er sich des iochs der herten eigēfchafft der liebe (damit er

e5^r

wider die band der liebe

beftetiget was) möcht ledigen\ vñ daruon fry vnd ficher ertrynnen.
Das ich eüwern gnaden fo vil vngerner fchick\ als vil mer fcheltens
wyplicher bildung vnd grobkeit etlicher Worten dariñ werden ver-
merckt. Aber eüwer fürtreffend hoch vernunft verfteet vnd merckt
fólíchs zú erfólung des darumb fólích leer geben wirt fích nottürf-
tendlich gebüerñ. Dañ welcher geleerter oder vernünftiger zwyfelt
hieran\ das man nit als vil wares grunds\ als vil wiffenlicher exem-
pel\ vnd als vil gloubwürdiger fprüche vñ gnúgfamkeit der wortē
fynd vñ hab zú lob wpychls gefchlechtes dienende\ als zú fcheltung
Aber lofe üwer fürtlich gnad ein klein hyervon: vnd merck was et-
lich fchelck wider wpylich bildung vff die ban bringen túgen ¶ Sie
fagen yn den heiligen gefchriefften vil gezügnuß fyn vñ funden wer-
den den frawen widerwertig: vñ wider fie fchryen Auguftinū\ Am-
brofium\ hieronimū\ vnd Gregorium\ vnd vil ander leerer: ouch wi-
der fie hert vnd fcharpff fyn Virgilium\ Juuenalem\ vñ die gantzen
fchar der poeten. Item fo melde ouch Cato der aller ernftlicheft vñ
wyfelt: vnd fprech\ das frawē gytic fyen\ vnfteet vñ zornig. Vnd fa-
gent vñ bringent des exempel der böften frawen vñ offnent wie vil
vbels vñ arges von den felben fey entftanden. Darnach berúfent fy
herfür die natürlichen meifter: vnd fagen weñ man dero rats ye ge-
pflegen hab von wyber zenemē\ fo haben fie allwegen das widerra-
ten\ oderh abē nit wóllen raten: von wegē mancherley trúbfeligkeit
darynn verborgen. Aber dyß ift alles nach mynē beduncken lychten-
lich zeverantworten. Zum erften das fo in der heiligen gefchryft ge-
fetzt wirt: das ift zeverfteen von ettlichen verkertē böfen frawen: vñ
ift niemant zwyfeln dañ das vnder den frawē ouch boßheit funden
werd. Aber in folichen fprüchē vñ fchriften wirdt nichtz alfo gemein
vñ gar durchgende genomen oder vermerckt\ das nit etwer des ge-
vffert fey: dañ fuft múften ouch all mañ böß fyn: Dann findt man in
der gefchryfft von den frawē\ das vnder tuent kum ein gúte funden
werd: fo lefen wir ouch des glychen von den mañen in dem pfalter
dz niemant fy der gúts túg\ niemant biß an einen. Aber weñ die hei-
ligen lerer die frawē fcheltē: fo fcheltent vñ verdamnēt fy mit recht
etlich böß: od^o aber fy befprechen hiermit die man die küfcheit gelobt
hant vñ verheyffen: das die felben hie durch frawē túgen fliehen vñ
vermyden. Deß gelychen fie ouch hynwiderumb den iungfrawen
in den clófteren arges vñnd böfes fagendt von den mannen. Das
aber die poeten wider die frawen fchrybent\ ift nit zewunderen: an-

ORDA D470

Vorreden: (3^r-(7^r; d5^r-d5^v; e4^r-e5^v; f3^r-f3^v; g1^r-g1^v; g5^v-h1^v; i2^v-i3^r; k1^v-k2^v;
m6^v-n1^r; o4^r; p2^r-p3^r; q3^v-q5^v; s6^r-s6^v; v6^v-x1^r; x5^r-x5^v; y3^r-y3^v

gefehen das die felben poeten den mannen ouch nichtz vertragen dt.

Jtem Catoni dē wyfen würt gnüg geantwort durch luciū valerium

e5^v

Vorrede der. iii. Tranflation.

(als liuius ſchrybt) der das recht\ Opium genant wider die frawen!
geſetzt behüb abgetellet werden Von vyle der fünden vnd laſtern
ift nit not zedifputyrn: dwyl fy vil gröffer vñ merer fynt in vnferm
geſchlecht\ dann in den frawen Mich bewegent nit die byfpil d⁹ bö
fen oder die alten böfen geſchichten\ durch frawen menſchlichē ge
ſchleht zūgeſtanden danñ ſō wir beder\ frawen vnd der mañ ſchant
lich geſchichten herfürtzziehen vnd von dem erſten übertretter adā
byß vff den allerfündigſten Judam: vnd von im byß vff diſen tage
böß getatten beder geſchlechten in ein ſumm legen wöllen ſo fyndt
ein yetlicher die frawen gegen den mañen als vnſchuldig vermerkt
werden. Aber ich kuñ nu vff die natürllichen meifter\ dero (als lactā
tius ſchrybt) nye keiner gelebt hat\ als er ſchribende gelert hat. Vnd
ift war/ das man manchen man findet hochgelert vnd für frum ge
halten der zehen güldin nem zepredigen: vnd nit nem hundert das
ſo er prediget hat mit werken zevolbringē. Socrates den Appollo
ſchetzt den allerwyſeſten hat oft andern mañen die ee (als forgfel
tig vnd vol layds) widerraten: der noch danñ ſich felbs zweymaln ee
lichen hußfrawē thet vermeheln. Aber diſ myn ſchryben ift villicht
gnedigſte frau zeuil wyt vßgelauffen: vnd üwern gnaden vertrüf
fig: daruñ berüffe ich mich\ vnd lende wider zū ftaden\ dannen ich
vßgefarn byn\ hyeruon nit me ſagende: dan das ich mich mit diſem
wyten vß louf gegen allen frawen entſchuldigt haben wil: vnd den
felben geben zeuerfteen\ mich dyß wercks nit verfangen han als ein
geneigter zū ſcheltung vñ abzüge wyplicher eerē vñ wörden\ die ich
giriger bin mit lob allzyt zeeerheben: fund⁹ als ein erbetner\ von einer
perfonē\ dero mir nit gebürt ütztit zeverſagē. Aber vff euwer begerüg
obgemelt durlüchtige fürftin: ſchick ich üwern gnadē diſe min tranf
latz vñ tüftchung nach dē latin vf das gnōwft geſetzt. vñ wölt dz die
euwern gnaden kem zū gefallen dz wer mir ſo vil mer zū frōde\ als
vil ich lieber zū aller zyt würckē wölt: da durch euwer gnaden gün
ftiger wille ſich gegen mir üwern willigen vñ vnderthenigem diener
tet wachſen vñ meren Datū ſexta poſt mathei. Anno. M.cccc.lxi.
Artzney der unzymlichen liebe: geben von Enea
Siluiol\ getüftcht durch Nicolaum von wyl.

f3^r

Vorred nicolai vō wyl in Pogiū der. iij. tranflatīō

[Holzschnitt]

DEm durchlüchtigen fürften vnd herren herñ Karlin
Marggrauen zū Baden 7c. vnnd grauen zū Span-
heim mynem gnedigsten herren enbüt ich niclas von
wyle ftatfchriber zū Effelingen\ myn gehorfam fchul-
dig dienft mit willen in aller vnderthenigkeit bereit zū
vor. Als Colmas de medicis wylant\ feines gewaltes
entfetzet von der ftat florentz nit on betrüpnüß feins gemütes: vßge-
tryben vnd verbotten ward: fandt ym der hochgelert man Pogius
florentinus zū troft ein latinifch gefchrift: die nach mynem bedunck-
en ander menfchen\ fóllich mit fleyß lefend vnd merckende\ ouch bil-
lich nit cleinen troft in fóllichē iren befchwerungē geben fól. Dwy
le mir aber difer vergangner valnacht irrung halb vnfers rates vñ
gerichtes\ etlich clein zyt der müffe verlihen gewefen ift: fo meint ich
besser vñ loblicher getan fein\ fóllich zyt zevertriben mit erber arbeit\
dañ mit fpringen vnd tantzen: damit ich doch nun mer keinen hanen
gewynnen möcht. Vnd hab darüb die felben gefchrift\ die von tref-
fenlichen hohen fynnen vñ mit loblicher zierung der wortten gefetzt
ift\ in dyß nachfolgend tütch gebracht: zū lieb vnd nutz allen die fól-
licher tróftung künftentlich bedörffen möchten. Ouch vmb das ich
erfaren wolt\ wie zierlich vnd verftentlich das tütch nach fóllichem
latin vff das gnewyft gefetzt luten wurd. Das ich eüwer durluchti-
keit hier mit fchick nit darumb das eüwer gnad des bedörff die wir
allwegen eins gelychen gemütes\ weder in glück erhept\ noch in vn-
glück verzagt\ gefehen haben: funder darumb das ich hoff vñ meyn\
das fóllich von treffenlicheit wegen des fynnes\ mit fampt d⁹ fchon-

f iij

f3^v

Die iiii Tranflation.

heit des gedichtes fo eins hochberümpften mans Pogij fól komen zú
gefallen euern fürftlichen gnaden: das für ander merckend vnnd
verftende\ dero ich mich dann erkenn pflichtig fyn zemitteilen in gút
tem alles myn vermügen Geben vf dem funtag als man in der kirch
en lynget Efto michi: Anno domini Millefimo quadringentefimo
fexagefimo primo.

Pogius Florentinus gibt ein troft dem rychften vn̄
mechtigften burger Colmo de medicis zú florentz\ Als ym die ftatt
verbotten\ vnd feins rats vnnd gewalts entfetzet ward: vnnd ver
mant in follichs gedultlich zeleiden: vß dem latin Pogij durch Ni
colaum von wyl in tütſch gebracht:

g1^r

Vorred nicolai von wyle der. vj. ranflation

Die. vj. Tranflation. oder tytfchung ift. Ob d⁹ wirt
den geften\ oder die gefte dem wirt dancken föllē. Vorred in Pogium

[Holzschnitt]

DEm fürnemen wyfen vnnd milten man herē Johan
en fünfer\ des hochgeborenen mynes gnedigen herren
graf vlrichs zû wirttenberg 7c Cantzler\ mynē befun
dern gütten güner vnnd fründ\ enbüt ich niclas von
wyle der zyt ftatfchriber zû Effeligen myn gar frünt
lich willig dienft zeuor. Wyle groß vnmuß dyfes ver
gangen herbftes by vns rat vnnd gericht abgettellet hatt: vnnd deß
halb mir (der keinen wingarten hab) etlich rûw vnd mußfe verlihen
waren die ich lieber lefung der gefchrifft: dann fuler tragkeit geben

g1^v

Die. v. Tranflation.

wolt: Jft vnnder anderm in myn hende komen ein gedicht wylant von dem hochgelerten wyfen man Poggio florentino in coftlichem vn̄ wolgeziertem latin gefetzt: Ob ein huß wirt geft zû tifch ladende\ billicher danck fagen fôl fynen geften vmb das fie zû gaffung komen fynt\ oder die gefte ym vmb das er fie gefpyfet hatt. Welich gedicht der felb Poggius ouch zû müffiger zyt mer zû kurtzwyle vnnd übung fyner vernunft befchryben hatt\ dann von wegen groffes nutztes yemant hier von entftende: Als er das felbs meldet in einen fandt= brieff dem cardinale von der füll deßhalb zûgefandt. So aber ich daruon nit allein ergetzlichkeit mynes gemüts empfangen\ Sunder ouch wunder genomen han dyfen man Poggium der kunft\ wol redens vnd fchrybens (die wir zû latin nennent Oratoriam) fo vol gewefen fyn\ geübet vnnd getriben: das er ein fôllich clein fchympflich ding fo hat können mit gebürlichen Worten\ fynnen vnnd argum= tenten zieren\ wytern vnd erfrecken: daz ein yeder das lefende oder hö= rend fchetzen vnnd meynen muß\ fôlichs zûfampt der kurtzwyligen ergetzlichkeit nit clein vernunft vnd wyßheit vff ym haben. Vnnd ich ouch weyß dyn huß offt vnnd vil mit erbern geften fyn gezieret: Vnd deß glychen widerumb dich ouch etwenn ander lüten hüfer in gafts wyfe lobfam machen: fo hab ich daffelb gedicht zû obgemelter müffiger zyt getüfchet: vnd das nit wôllen verhalten dir als einem liebhaber aller hüpfcheit vn̄ künften: vnd des gütat in mir fo groß fynt\ das ich in danckbarkeit fchuldig byn dir mit zeteyllen was ich weiß kômen dir zûgefallen Darüb ich dir das fchick\ das du daruon etwas kurtzwyl enpfahet\ vn̄ ouch dyn vrteil darvf fetzef: ob dyne geft dir vmb ir enpfangen fpyße biß her fchuldiger gewefen fyen zedanken dir\ oder du ynen. Jch gloub aber\ das du wie ich\ dyne wirt fchafften bißher nit habeft gehept vmb gewyns willen\ vnd anders dan als fôlich würtfchafften von güter früntfchafft wegen fynt vff gefetzt\ vnd vß miltikeit tugend vn̄ loblicher neygunng der natur billich gehalten werden fôllen: vnnd daruon man dich billich mercken vn̄ erkennen müg\ nach fit der alten lobwirdigen mañen dero einen fyn\ die früntfchafft gütter menfchen fürgefetzt hant allem andern zytlichem güt. Darinn du ouch beharren vnd mich fürter als biß her achten vnd haben wôlleft als einen waren fründe\ dir vß eygner tugend entfprungen vn̄ vß glyche der fitten vereinet\ vnd (ob got wil) lang in glück vnd feligkeit belybende. Vale. got fy mit dir. Geben vff mentag nach fant gallen tag 7c Anno domini. M. cccc. lxiij.

g5^v

Vorred nicolai von wyle der. vj. Tranflation.

[Holzschnitt]

Vorred ob eim alten man zy^m ein wyb zenemen.

DEm erfamē vñ wyfen heinrichen Efinger burger vñ
des rats zû zürich\ mynē lieben vetter enbüt ich niclas
von wyle\ d⁹ zyt ftatfchriber zû effelingen vil heils. Be-
trübt ift dyn gemût\ vñ mit tieffer wunden verwun-
det: vnd nit vnbillich lieber vetter. Dañ dir ift (als ich
verny^m) tods abgangē dyn elich hußfraw: die ich hab
erkeñt fyn vnder küfchē frawē die küfcheft\ vnd⁹ wyfeu die wyfelft\ vñ
vnd⁹ demütigē die demütigelft. In ir fynt gewefen wolluft: nutz vnd
erberkeit: mit ir ift dir gewefen ein tifch\ ein feckel ein bet: was dir ge-
fiel\ was ir zû hertzē: vß dynē angeficht nam fy lachen vñ weinē. Dar-
vmb ich für ander weiß was leids dir vß irē tod ift entftandē: vñ ich
dir verwandt byn\ fo mag ich nit mit dir truren. So ich aber fürter
me vñ me dyß leids erfar\ fo fint ich des groffen troft: den ich dir vñ
mir mitteillē wil. Vmb funft lieber vetter tũnt wir weinē das nit me
wid⁹bracht werdē mag Der tod d⁹ komē fol vñ muß\ wirt vñ funft ge-
fürcht dañ es ift ein gewiffe fatzung d⁹ natur\ gantz vnuermydenlich
dz alles das fterbē muß\ das ye geboren was: Dyn gemahel mōcht vil
licht lenger gelept han\ wo die natur irē leben lenger hilf getan hett:
aber noch dañ was fy tödlich\ vñ gebürt ir nit wyter zelebē. Dañ got
ficht vß d⁹ höch d⁹ himeln herab\ dz lebē vñ welen d⁹ menfchē: vñ nit dz
dz zûfrōdē\ fund⁹ zû nutz ift tũt eim yeden zûfügē. Vñ torecht fynt wir
töldlichē dz wir ein dīg teglichs abfellēt vñ verderbēd glich als ewig
zebefitzē. Der w3 wyß (als ym finer tochter tod verkündt wart) d⁹ nie

g6^r

Von alter mann wyb nehmen

keinen trehern verrôret\ funder sprach. Jch hab gewyßt mich geborn han ein tödtliche tochter. Ein anderer do ym der tod fynē aller liebsten gemahel enpfürt het\ sprach. Mit dem geding hab ich sie genommen\ das ich sie verlieren muß: In manchen weg\ mag ein eelich hußfraw verloren werden: aber keins wegs baß daß durch tod. Etweñ beschicht das langer liechtage eins mans hußfrawen also entschöpfet\ das irs tods ee daß irs leben wer zebegeren. Vnderwylen tût vn einikeit zwüfchen vermehelten menschen entftende sich so ferre wytern vnd meren\ das ir eins sich von dem andern vnd wider deffelben willen fündert vn scheidet. So tût etlichem ein ebrecher sein hußfrawen enpfüren. Ein andern wirt syn gemahel freuenlich mit gewalt genommen\ vnd hyngefürt in das ellend. Vnnd deßglychen vil: also das niemand die manigfaltigen zufell des glücks zelen mag\ da mit es spilende menschlich geschlecht kestiget vnd pinget. O. feligen menschen\ dē syn gemahel nit mit vntruw vnd nit mit gewalt einches menschen\ dann allein durch die würckung gottes wirt genommen. Aber noch feliger ist der\ dem ein züchtig\ küfche fruchtbare vnd gefellige hußfraw bywonet vnd blypt biß in sein alter: Das ein befunder goube gotes ist. Aber dir ist (lieber vetter) güttes gnüg beschehen: dann ob du wol nit bist der feligoft\ so mügen wir dich doch nennen felig: dwyle dir vermehelt gewesen ist ein fröme hußfraw von guttem namhafften geschlecht geborn\ hüpfch vnnd einen voraus aller erberkeit wandel an ir habend\ vn allweg dynē willen gefölgig: die dir kind bederley geschlechts knaben vnd töchtern geborn hatt\ vnd so vil iare gelept vnd dir bygewonet\ das küm ander tuftent menschen einer so vil erleben thüt. Aber du sprichst villich: sy ist mir zehen oder zweyntzig iaren zefrũ vnnd vor der zyt die sie noch wol gehept haben möcht\ todes abgangen 7c Sey also: noch dann so was ir zesterben: vn möchten vil leidfamer lachen yngeriffen syn\ die iren tod gemacht hetten dir girlich. Me möchtenst du sprechen: Jch hab myn hußfrawē verloren. Nein vetter du haft sie nit verloren\ funder fürgeschickt: vnnd wirft ir nachfaren so die zyt komen wirt.. Dryerley ftett fynd vfgezeychnet vn geben allen menschen. Die ein ist die ftatt vnfer heymant: die ander der bilgerfchaft vn die dritt des ellends. Vnfer heymant ist der hymel: die bilgerfchaft ūben wir hie vf erden das ellend wyle das zwyfalt ist\ zytlich vn ewig: so ist dz ein fegfüre vn das ander die hell. Darüb ein torheit ist hie vf erden ein blyplich ftatt zefüchē: daß wöllē wir Paulo gloubē vn crifto vnferm behalter

ORDA D470

Vorreden: (3^r-(7^r; d5^r-d5^v; e4^r-e5^v; f3^r-f3^v; g1^r-g1^v; g5^v-h1^v; i2^v-i3^r; k1^v-k2^v;
m6^v-n1^r; o4^r; p2^r-p3^r; q3^v-q5^v; s6^r-s6^v; v6^v-x1^r; x5^r-x5^v; y3^r-y3^v

fo lûchent wir vnfer heymant in dē hymel: dañ diß leben dē menfchē
kurtz ift\ vñ glych eim fliegendē trom: keinē menfchē ift d⁹ mornig tag

g6^v

Die vj Tranflation.

gewyß: dann was fynt wir anders dan ein schatt vnnd wind? Wo fynt nun die hochgelopten künig? Sûch yetz priamū: fûch pompeiū fûch agamenonē: fûch Julium\ vn̄ ander: so findeft sie villicht in der helle vergraben. Aber dein aller liebste hußfraw (wyle die vff ert^r rich da die dieb ftelen mögen\ funder in dem hymel da weder schab noch roft schaden mag\ irē schatz gefetzt hat) hat yetz ir bilgerfchafft volbracht\ vnnd ellends vnuerdampnet ift sie mit hymelischer hey^r mant begoubet: dafelbs fy schōner vnd hüpfcher dan sie ye gewesen ift\ dyn warttet. Vnd mit vntōdemlichē gwant becleidet\ mit lampt andern feligen geyften bywonet der glori des ewigen schōpfers: vn̄ sagt yetz gott lob vnnd danck\ das er sie nit lenger hatt fōlich bilgerfchafft hie vff erden lassen ūben. Vnnd was meinft du lieber vetter? were es nit ein groffe genad\ wo eim menfchen wer vfgelegt ein bilgerfchafft hundert iaren\ vn̄ derfelb zūhalb vergangner zyte wider vmb heym berufft wurd: Also ift befchehen mit dyner hußfrawen: Dan wyle die in menfchlicher wate furt ein engelich leben: so ift sie dahyn beruffet\ da ir gemūt ftetz gestanden ift: dafelbs ir folget vnd gedychet wes fy begert\ vnd was sie wūfchet das ift ir gegenwürtig bereit. Aber du bist betrūbt vnnd leidig\ vmb das du ir mangeln folt. Du haft des vnrecht vetter: vnd folteft dich des mit ir frōwen: das sie nū mer hat was fy wyl: Jr feligkeit vnd frōd tūft allein du ir myndern: angefehen\ das sie zū dero volkomenheit allein dyn mangelt: vnd wirt doch dyn nit allwegen mangeln\ funder so bitt fy tag vnd nacht got den hōchsten\ das er dyne werck vnnd weg also richt vn̄ schick\ das du schier berufft in den hymel mit ir ewig feligkeit werdest niessen. Vnd fürwar das ift vind fyn vnd nit liebhaben: wo du dyn hußfrawen lieber hie vff erden wōltest leben\ dann dort in den hymeln herfchen vnd richfnen. Jft aber das du dynen eigen nutz trureft: darumb das du irer hilf\ kurtzweyl vnd wolluft bist beroubet\ vn̄ dich deßhalb dyn leid furt in weinen: so lüg dz du nit zū vil vndanckbar vn̄ vnrechtlich dynen nutz vnd dyn gemache fürfetzest dem nutz vnd gemach der selben dyner hußfrawen: dan rechte vnd ware lieb sol werden geleitet vf die vrfache des den\ wir liebhaben\ vn̄ nit vff die vrfachen vnfer felbs. Dan ift das ir alter nun mer mit schweren iaren infallend\ vnd ir lob mit vil tugenden erfolget\ vnd die vnftetikeit des beweglichen glücks fōlich heifchent: das sich zefrōwen ift\ dyn hußfrawē gelendet han vn̄ glych als vß einer langen sorgfeltigen schiffung komē fyn an ein sicher rūwig ftade vn̄ port: so laß vns

ORDA D470

Vorreden: (3^r-(7^r; d5^r-d5^v; e4^r-e5^v; f3^r-f3^v; g1^r-g1^v; g5^v-h1^v; i2^v-i3^r; k1^v-k2^v;
m6^v-n1^r; o4^r; p2^r-p3^r; q3^v-q5^v; s6^r-s6^v; v6^v-x1^r; x5^r-x5^v; y3^r-y3^v

lieber vetter (bitt ich) nit leid haben\ noch vmb ir rûwe\ gemacht vnd
frôd weinē. Dañ nach dem fie hie in zyt dich lieb gehept hat: fo weiß

h1^r

Von alter mann wyb nehmen

ich\ das fy felbs nit will dich in fólchem leyd beharren: funder gebüt tet\ das du fólchs abtelleft: dero du dorten als ob fy lebend were gehorfam fein folt\ vnd ir dein leyd vnd trurren ergeben. vñ dz (als vil die natur verhengt) meffiglich tragen. Difen troft obgefchriben hab ich nit von mir felbs\ funder des merern teyls in gefchriben etlicher hochgelerten mannē funden: welchē troft ich dir\ als mynem lieben vetter nit wolt verhalten dwyle man fint von den alten vorzyten ouch alfo befchehen fein: vñ fründs troft zů fründen gefandt\ oft wol erfchoffen han. Vnd im ewangely Johaṅ. am. xi. capitel lefen wir\ das vil der iuden von ierufalem kament gen bethania\ dafelbs Martam vnd mariā magdalenā\ von wegen des dods lazari zetróftē. Was aber hynofür lieber vetter dir zethūn fey dich in wytwelichem ftand zebelyben: oder dich anderwerb zeuermehelen? das weyß ich nit. Aber das weyß ich\ das byßhar vil deins glychen kynd habende\ vñ das fy denfelben ir gūt erfpareten\ vñ des inen nichtz empfúrten\ lieber wolten wytber\ vñ búlend in fünden leben\ dann den eeren nach\ fich anderwerb vermeheln: Welchen du nit nachfolgen wólleft (bitt ich) erwig vnd myß dich felbs: wer vnd wie du fyest vñ was du mügeft. Vnd mügeft oder wólleft du nit on früntfchafft wyplicher liebe blyben: fo laß dich myndrung des erbs dinen kinden gehórig an gebürlicher vermehelfchafft vmb nicht abfüren zů fünden. Vnd gedenck das du den letften tag dynes endes wol befchließeft: dann was hilff dich wyß gewefen fyn\ vnnd alle geiftliche vnd weltliche recht ouch die löffe der hymeln\ vnd die vrfachen des tonners\ des regens\ der winden\ vnd vil ander dingen eygenfchafften gewyßt han: du kündeft dann ouch darby fterben? Dyß ift die letft würckung aller menfchen: vñ wer funft\ alle ander ding biß dafelbs hyn wol vnd recht gethan hatt\ vnd an dem end gebricht vnnd nit recht bechluffet: der hat vmb funft hie gearbeitet. Ob aber dir alten nymer zů fechtzig iaren komen gebür zenemen ein eewyb\ vnd ob ein iungfrawen\ od⁹ ein witwen\ oder ob ein alte glych dynen iaren\ oder ob dir baß in folichem alter gebür difer dingen zefüren: ouch wie ein iunges eewyb von eim alten man gezogen vnd vnderwyfet werden müg: vñ was liebe\ gemachs vnd nutztes vß der ee entfpring\ vñ was leids vñ vngemachs ouch vnderwylē daruon erwachße: vnd vil ander hohen fynnē: von dē lobfamen hochgelerten man Pogio florentino in coftlichem latin vff form einer red vñ widerred gefetzet: vnd von mir vmb dyner liebe willen getüfchet. Des fchick ich dir hie by

ORDA D470

Vorreden: (3^r-(7^r; d5^r-d5^v; e4^r-e5^v; f3^r-f3^v; g1^r-g1^v; g5^v-h1^v; i2^v-i3^r; k1^v-k2^v;
m6^v-n1^r; o4^r; p2^r-p3^r; q3^v-q5^v; s6^r-s6^v; v6^v-x1^r; x5^r-x5^v; y3^r-y3^v

dife nachfolgende tranflatze vñ gefchrift: vmb das du das lefend er-
wölleft\ was dir in fóllichen nechft obgemelt zethûn fy oder zelaffen.

h

h1^v

Die. vj. Tranflation.

Ob du aber eynift erwelē wurdeft dich ander werb zeuermeheln: fo wólleſt (bit ich) nit fürgeen mich zů dyner hochzyt zeberůfen: vñ das ich der ein mit gefell gewefen byn dyns leids: ouch fyn werd ein mit gefell dyner frůden vñ eeren: die dir got der allmechtig wóll meren vñ doch dich daryñ alfo leiten vnd bewarē\ das du hie durch entlich erfolgeft vnfer aller heymāt obgemelt das ryche der hymeln 7c gebē en zů Effeligen vff fant Lucien tag. Anno dñi Millifimo quadringentefimo fexagefimo tercio 7c.

In difer fechften tranflation. Sagt Pogius florentinus ob eim alten man gebüre ein ee wyb zenemen\ vnd ob ym beßer ley\ ein iungfraw\ wytwen\ oder eim altwyb\ vnd wie er darynn ſich halten fólle.

i2^v

Vorred der. vij. Tranflation.

wie durch ratt und wyfzheit der athenenfer d⁹ grofz
Allexander nach dem er ir ftatt belegert hett\ gefenfftiget vnd gettil
let ward. Vnnd werden hie ingezogen dry fürnem wyfer menner.
Efchenes. Demas vnnd Demofthenes miteinander redende vnnd
ratfchlagend

DEm erfamen vnd wyfen meifter Jörgen rat der hoch
geborenen vñ durchlüchtigen fürftin vñ frawen fraw
mechiltten geborne pfaltzgreuin by ryne vñ ertzhertzo
gin zů öfterych 7c myner gnedigofthen frawen camrer
enbüt ich Niclas von wyle\ der zyt ftatfchriber zů Eß
felingen vil heils. Vor alten zytten (lieber meifter Jerg)
do d⁹ groß alexander dēnocht iung anhüb die welt vnderfich zebring
en: vñ er anfangs einen groffen ftrytt vnd fyge wider die thebanos
behept hat: vñ die vberblybnen feins figes flüchtig gen athenas kam
en zů der wirdigen ftatt\ vñ dafelbs bittende ingelaffen wurden 7c

i3^r

wylf ratfchlaung der athenyer

legert sich der gemelt Alexander für die selben ftatt: vñ gefragt wes er begert\ antwort er vnnd begert: das man ym vß dem athenifchen rat vier vnd zweintzig der eltften hynuß geben folt. Vñ als die athenifchen darvf vnder ynen felbs ratfchlagende\ was hieryñ zetun od⁹ zelaffen wer: des erften fragten die eltften vñ wyfsten irs rats\ namlich efchynem\ dematem vnd demofthenem: goubent dife erften zwen Efchynes vñ demas yetz genañt ir rat gantz einander widerwertig. Dero einē aber demofthenes folget: vñ den selben rat mit fynen wortten alfo billichtet\ das ym von den andern des merenteils allē ward verfolget. Vnnd er hynuß gefandt ein red mit Alexandro zethunde: Welche rat vñ red yetz gemelt ich von irer fchöne vñ zierlichkeit wegen\ von dem latin hab gebracht zu tütfch: vñ die ich dir (als einē liebhaber aller künften vñ hüpfcheit\ vñ mynem liebften vñ beften fründe) hierby fchick: vmb das du folichs lesende dyn gemüt ergetzest. vñ ouch fehelt nit fremd fyn\ ob ioch etweñ die aller wyfsten mañ vnglych vnd widerwertig rett vñ vrteil gebent\ ouch mit güter gewiffene. Dañ ob wol du vnd ich glych wyß gelert vnnd erfahren weren: fo mag doch die natur (die do ift ein vicarin gotes) dich villicht gefchaffet han gütig\ vnd mich zornig\ dich milt vñ mich karg: dich hert vnd grym\ mich lind vnd barmhertzig: dich gehertz vnd turftig\ mich zag vnd forchtam: vñ des glychen hunderterley. Daruon oft kumpt das glych kunft vñ wyßheit der menfchen durch yngegoffen neigung der natur vnglych\ vnd einander gantz widerwertig rat vñ vrteylen gebent: Vnd doch ein yeder hoft vñ meinet das beft end zeeerfolgen\ vñ die gerechteft vrteil zetreffen: vnd hiertzū fyn vernunft fpitzet\ vñ fyn kunft vf die bane zu der weere vff das beft gewappnet bringen thut. Aber wes gebrech ich mich dyfer langen Worten gegen dir (das vnd anders baß dañ ich) willfende. Allein wil ich vß difer myner vorrede\ das du wyflest wer vff die rett vñ red dyfer dryer mañen obgefchriben gangen fyn\ vnd du die selben hie durch defter bas mügeft verfteen. Ich fchick dir ouch hierby ein lere hußhablichs dings von fant Bernharten gefett\ vnd von mir getütfchet: des die durlüchtig fürftin (vnfer beder genedigelte fraw) obgemelt/ nechft von mir begert hat. Das wolleft iren gnaden geben von mir (als irem eygen menfchen) willigen vnd vnderthenigen in aller gebürlichkeit\ zu allem vñ yedem iren fürftlichen genaden gefallen. Geben vff dem meyabent Anno. lx. quinto.

k1^v

Die. ix. Tranflation

Vorrede des berumptn̄ tütſchufzlegers Nicolai vō
wyle über das bûch\ von den vermügenden bettelern\ Felicis heñer
lin Doctoris 7c Von dem armûfen wem man das geben\ vnnd wer
es empfaheñ fôl. Die. ix. Tranflation

[Holzschnitt]

k2^r

Vorred nicolai vonruyle der. ix. Tranflation.

DEr durchlichtigen fürftin vñ frawen fraw Margare then\ geborne hertzogin von Saphoye vnd greuin zů wirtemberg 7c myner gnedigofthen frawen\ enbüt ich Niclas von wyle der zyt Statfchriber zů Effelingen myn vnd⁹tenig willig dienft zůuor. . Doctor felix hem merlin (dem gott wöll genedig vñ barmhertzig fyn) ift gewefen probft zů folotorn\ fenger zů zürich\ chorherre zů zofingē be- der rechten vñ der heiligen gefchrift wolgelert\ zytliches gútes rych vñ der kunft (als hernach folgt) gytig vñ arm: vñ doch dero beder d⁹ milteft dē ich ye hab erkeñet. Des gútes darüb rych: dañ er ftünd des benüzig\ vñ wolt nit arm leben vñ das er rych fturb: Vnd der kunft darüb arm: dañ wie vil er dero mit emffigē ftudierē lernt\ fo beducht yn doch alwegē des zelützel fyn\ vñ ym hieran gebrechē\ vñ ftünd wy ter in fteter begird vñ úbung fólíchs noch zeerfolgē. Aber darüb der milteft\ vñ des erftē fyns gúts halb: dān er teglichs allē armē menfchē fyn huß fúchend d3 armúfen vñsteillet\ glych einer teglichē fpend. Vñ on d3 fo was ouch fyn tifch ftetz gezieret mit erbern geftē: die ym dān vnberúft felbs komend lieber warē dān berúfet. Welche er dañ ouch nit allein mit gnüglichē effen vñ trincken\ fund⁹ ouch mit fúffen hüp- fchen fchwenckē\ redē hiftorien\ Cronickē argumentē vñ andern yetz fchimpflich\ dañ ernftlich (wie gelegenheit d⁹ gefthen d3 erfordert) alfo fpyfet vñ erfúret\ daz niemant yn einift hórende\ nit múft zů ym gün- ftigen willē enpfahen vñ begird han yn mer vñ oft gehóre. Item vñ fürter darüb der milteft fyner kunft: Dañ fo bald er die liben zyt (die wir neñent horas canonicas) in dem ftiftt zů zürich mit fingen vñ le- fen (dartzů er dañ allwegē der erft\ vñ daruon der hynderft vñ letfte was) mit andacht volbracht hat: fo gab er die úbergen zyt lefung vñ úbung d⁹ gefchrift: eintweders (als vorgemelt wirt) etwas ftudierēd\ od⁹ etwas famelnd vñ fchribend: das vñgegebē andern lüten nutz vñ frucht bringen mócht. So oft ein arm menfch zů ym kam rats bege- rende\ den rat geteilt er ym getrúlich mit: vñ macht dē ouch gefchrift brief vñ anders zů d⁹ notdurft gehórig vñ begert des keinē fold noch lon anders dañ etwañ von eim buren dryer od⁹ vierer pfennig wert hanffamens fynē vögeln: dero er ftetz vber iar ein groffe zal in fyner libery fingend\ vñ vnderwylē da felbs iung ziehend fliegen hat. So tet er ouch fyn búcher (dero ich ob drithalb hundert gezelet hab) nye- mant erbern durch lernens willen die entlehnende verfagē. Gefan- ges\ gemeldes vñ aller künften hüpftkeit vñ afentüren ift er gewefen

ORDA D470

Vorreden: (3^r-(7^r; d5^r-d5^v; e4^r-e5^v; f3^r-f3^v; g1^r-g1^v; g5^v-h1^v; i2^v-i3^r; k1^v-k2^v;
m6^v-n1^r; o4^r; p2^r-p3^r; q3^v-q5^v; s6^r-s6^v; v6^v-x1^r; x5^r-x5^v; y3^r-y3^v

ein groffer liebhaber\ vñ wolt ouch des yetelichs felbs ettwas kōnen
als vil er des mocht begryfen\ alfo das ich nit weiß yetz einchen men

k ij

k2^v

Die. ix. Tranflation

Ich en vnfer landen ym in difen tugenden allen mit einander zeglych en. Dyfer man (gnedigofte frawe hat gemacht als obgemelt würt) vil loblicher kurtzer bücher vnd tractaten: namlich eins von den lolharten vnd begynen\ vnd von denen die mit ftarcken müglichen lyben das armüfen nement. Item eins von dem gotzdienft in d⁹ kirchen gottes zevolbringen. Item eins von boßheit der richtern. Eins von handlung koufens vnd verkouffens: vñ aber eins von dem iubel iar vnd von ablaß der fünden. Ouch eins von den warmē bedern: vnd zũ letft eins von dem adel. Von dem felben mir ficher zegedencken\ dañ daruon vil zefchriben. Mit dyfen fynen fchriften er fynen namen vnder den gelerten vnd latinifchen menfchen der ewigkeit geben hat: alfo das er todt lebet vñ fyn nymer mer wirt vergeffen. Wyl er aber mir zeyten do ich zũ zürich fchülmeyster was vnd ouch fyther mer güttes gethan hat\ dañ mir nach vater vnd müter von einchem menfchen ye befchehen fey: des ich dañ ym tötten gern danckbar fyn wölt: fo hab ich fyn erftes büchlin von den ftarcken wolmügenden bettlern getütſchet: vmb das fynes namens vnder den leyen vñ tütſchen ouch fyner lobrychen wercken nit mynder dann vnder den latinifchē werd vergeffen. Welches büchlin alfo getütſchet ich eüwern fürftlichen gnadē hiermit fchick\ als myner gnedigefte frawen: zweyer vrfachen halb. Des erften\ vmb das eüwer gnad rych miltikeit mit vßgebung des armüfens\ wie\ wo vñ wem\ fich defter baß wyß nach gebür zehalten. Zum andern vmb das. ob ich mercken vnnd verfteen wurd: eüwern gnaden dyß mans gedicht gefellig fyn\ vnnd in eüch nütz vñ frucht bringen werden: das ich dañ hienach des von üwern gnaden vnderrichtet andere fyne wercke (ob ich die wyter tütſchen wurd) ouch defter fürderlicher wyßte zefchicken den felben eüwern gnaden: dar in mich vnderthenig tũ enpfelhen. Geben vf fant Cünrats tag\ nach criftus geburt\ tuſent vierhundert vnnd im vier vnd fechtzigoften iare.

Item ob dem lefenden engegen keme etlich latinifch allegation\ vnd die nit wol verfteen würde\ fol er nit onwillig fürfarn fich nit irren im tütſchē zelefen: Der verftendig aber\ im latin kan fich in dem wol gerichten.

m6^v

Die. x. Tranflation

[Holzschnitt]

Vorred nicolai von wyle der. x. Tranflation.

DEm durlüchtigē fürften vñ herrē\ herñ Karlin Mar grafen zů Baden Grafen zů ſpanheym 7c mynē gnedigeften herrē enbüt ich Niclas von wyle\ d⁹ zyt Satſchriber zů Effeligen\ myn vnderthenig willig dienft allzyt zeuor. Jch hab nechft gnedigefter herre ein latinifche Epiftel gelesen von babft Pio (wyle der keiferlicher Secretari was) gemachet\ vnd dem durlüchtigen fürften herzog Sigmūden von öfterych 7c zůgefandt. Nach dem mir aber dyſe epiftel gefiel: vnnd ich die mein iungen fürften fruchtbar ſyn: dero über fürftlich gnad yetz dry hat: die nutzemal in irer iünglikeit zeen pfelhen ſynt einem leermeiſter\ das der die güter künften züchten vñ tugenden vnderwyſe: darzů ich dañ vß ſchuldiger danckbarkeit der manigfaltigen gütheit mir von eüwern gnaden bewyſen\ ouch gern fürdern raten vñ helfen wölt: ſo hab ich die ſelben obgemelten epiftel tranſferieret vñ in dyß nachfolgend tütſch gebracht: die ich bede zů tütſch vnd zů latine\ eüwern gnaden hierby zwyfaltig ſchick\ vnderthenig bittende: das eüwer genad darob ſyn wöll\ das den ſelben eüwern genaden fünen\ mynen gnedigen herren\ ſölich ſchriſſten zů gebürlichē zyten fürgehalten werden: vñ ſo ſie durch das tütſch diſe latinifche Epiftel verſtanden haben\ ſie ouch als dañ den leren vnd vnderwyſungen daryñ begryfen nachkoment: vñ damit zůgelerten fürften geratent\ ander fürften vnſer landen an kunft vbertreffende Vnd eüwer fürftlich gnad hierynne ſich ſelbs bedenck vnd erwege:

n1^r

was frucht kompt von lernung der schrift

wie groß vnd vil ir yetz darumb geben wölten\ daz ir der latin fo vil gelert weren\ das ir die poeten vñ oratores\ wo ir die lefent verfteen möchten\ vnd felbs vß kunft gût gerecht vnd wol geziert latin reden kōnden. Das aber in den gemeltē mynen iungen herrē nit wol befchehen mag\ on üwer gnaden hilf irem pedagogen vñ lerneifter zetūn gegen den felben eüwern lūnen mit vatterlicher vnderwyfung vnd gütiger straf\ zū lefchung d⁹ geyligkeit irer iugend: die gewonlich hier yñ irren tūnt: als das üwer durlüchtig hohe vernunft baß weißt vñ kan ermeffen dañ ich daruon fchriben müg: der eüwer gnaden byn\ vnd fyn\ vñ belyben wil getrūw biß in myn ende 7c

Ratet Eneas filius: hierynne. zu lernung der geschriff: vnd was nutz es daruß kum\ befunder fürften vnd herren die land vñ lüt regieren fōllen: ouch wie nit gūtt ley das vnwyß fürften die land regieret.

o4^r

Vored nicolai von wyle der. xj. tranflation

Vorred wie ieronimus ein iunger Johannis hufz
im Concilij zû Coftentz für ein ketzer verbrant ward.

[Holzschnitt]

DEm hochgebornen herren\ herñ Eberharten grauen
zû wirtemberg vñ zû Münpelgart 7c Mynē gnedi-
gen herrē enbüt ich Niclas von wyle min vnderthenig
willig dienft allzyt zeuor. Wie wol gnediger herr mir
zû luft vñ fröden wer offt zû eüwern gnaden komen:
fo hat doch glück (mir in dē als in anderm widerwer-
tig) fóllich lang zyt nit her wóllē fúgē. Das ich hiedurch üwern gna-
den nit enpfall vß gedechtnuß\ fund⁹ des mynen etwas nüwes fey by
üch\ dz do machhe üwer gnad fyn min ingedenck fo fchick ich üwern
gnadē dē handel zû zyten des concilij zû coftentz\ an Hieronimo des
huffen iunger begangē: vñ von mir vß dē latin. in difes nachfolgend
tütlich gebracht vñ tranßferiert. Welcher handel ein form vñ gefalt
hat einer Cronick vñ hiftorien: die yetz zû zyten luftfam ift zelefen vñ
zehôrē\ befund⁹ adellichen gemütē als dē üwern: die allwegē von na-
tur girig fynt nüwe ding zehôrē. Vñ bit dz üwer gnad diß myn cley-
nes wercklin wóll vō mir fo vil gefelliger annemē vñ gróffer achten
als vil dz vß vnderthenigerē vñ truwerē gemüte flüffet vñ komē ift an
üwer gnad: darin ich mich tûn vnderthenig enpfelhen. o iiij

p2^r

Vorred nicolai von wyle der. xij. Tranflation.

wie Enee filuio der Bapft Pius genant ward: tre
met das er in das rych der künigin fraw glück komen were: vnd wie
er fehe alle ftend der welt\ was fy mit ym redte: vnd wie fraw glück
zeerwerben were.

[Holzschnitt]

p ij

p2^v

Die. xij. Tranflation.

DEr durlichtigen fürftin vñ frawen\ frawe Mechilten
geborne pfaltzgreuin by rine\ vñ ertzhertzogin zû öfter
ryche 7c witwen\ myner gnedigeften frawē\ enbüt ich
Niclas von wyle myn vnderthenig willig dienft zûuor
vñ mich iren gnaden vnderthenig enpfelhen. Wiewol
durlüchtige hochglopte fürftin lactancius firmianus
fchribt dz glück an ym felbs nichtz fyn: noch das dafür geachtet wer
den föllē\ das es fey eines lebendigē wefens: dwyle daz (als die natür
lichen meifter fagent) allein ift zûfallender dingē ein fchnelle vnuer
wante gefchicht: noch dañ wyle die alten hochgelertē poeten vñ ora
tores (als Terentius\ als tullius\ als Saluftius\ Virgilius\ Horacius\
Ouidius\ Juuenalis\ vñ die andern nah\ alle von dē felben glück fch
rybende) das anredent vñ befprechent: als ob es fey ein göttin oder
ein künigin dz lebē habende\ vñ die gantzen welt regierend\ vñ daryñ
groß vñ vil vermügende. Dem nach ouch wir yetzigen menfchē das
felb glück oft anrűfent vñ hilf vñ gunft vns mit zeteilen. Als etwañ
tet d⁹ hochgeborn durlüchtig fürft hertzog Lüppolt von öfterrych 7c
in einē lied\ das fyn gnad macht von einer fürftin die ym vermehelt
zûgebracht werden folt. Darynn er fpricht: Kum glück\ vnd thû dyn
hilf dartzû: fyd ich nit rűw hab fpat noch frů 7c. Vñ aber einer noch
in lebend vnd eüwern gnaden bekant ouch in einem liede von fyner
eelichen hußfrawen gemacht: Hilff glück das es fchier fűge fich\ das
mir gebe fród die mynnenlich 7c Vnd deßglychen vil ander vñ on
zale in irem anligen das felb glück vmb hilff befprechent vnd anrűf
fent: als ob es fey ein ding vnd des macht vnd gewalt habende. So
hat der hochgelert poet Eneas Siluius den obgemelten poeten vñ
Oratoren nachfolgende einen trome\ den er eins mals von der obge
nanten künigin vñ irem ryche gehept hat\ in coftlichem latin befchry
ben. Welchen trome ich vor etlichen iaren: do ich von eüwern fürft
lichen gnaden berűffet in dem wiltbade badet\ műntlich in tűtfcher
zungen (als vil ich des in myner gedechtnuß behalten hat) üwer dur
lichtikeit fagt vnd vßleyt. Vñnd fiddemmal eüwer gnade nach my
nem beduncken dotzermal fölichen trome girig was zehören vnd des
gefallen hatt: das ich by dem marckt\ das ich durch eüwer genaden
enpfelch ettlichen andern von nűwem darkomenden edeln mannen
vnd frawen fölichen trome ouch fagen müft. Wyle ich dañ vernym
eüwer gnade yetz in dem wiltbade aber baden\ vñnd ich vß gnaden
mir von eüwer tugend rycher gűttigkeit manigfaltentlich bewyfen

ORDA D470

Vorreden: (3^r-(7^r; d5^r-d5^v; e4^r-e5^v; f3^r-f3^v; g1^r-g1^v; g5^v-h1^v; i2^v-i3^r; k1^v-k2^v;
m6^v-n1^r; o4^r; p2^r-p3^r; q3^v-q5^v; s6^r-s6^v; v6^v-x1^r; x5^r-x5^v; y3^r-y3^v

erkenn mich felbs schuldig fyn eüch zû zefügen\ was ich verftünd eü=
wern gnaden in fôlichem bade kurtzwyle bringen mügen: fo hab ich

p3^r

Von der künigin fraw glück.

den felben trome vß dem gemelten latin dem büchftaben nach in ein
belfer tütlich gebracht\ dann ich den vor hab müntlich können fagen.
Den ich eüwern fürftlichen gnaden zû einer fchencke (dero man dañ
zethûn pflicht in das bade) fchick: Vnnd vnderthenig bitt\ das eüwer
durlüchtikeit (der leere nach Cathonis) dife cliene gobe wolgefellen
lich von mir armen yetz wól annemen vnnd enpfahen\ biß ich mich
hienach gegen etich größer gouben müg gebruchē: als ich hoff fchier
fölln befchehen. Dartzû mich glück vnd muß wöll fürdern: vnd got
der allmechtig daz bade an eüwern fürftlichen gnaden thûn würck
en gefuntheit üwers lybs: do durch ir vns langwirig in feligkeit hie
vff erden blybent\ zû fryd\ heil\ hilff vnd troft aller der eüwern vnd
vor ab myn\ des billich von hertzen begerend. Geben vf frytag nach
vnfers herren fronlychnam tag. Als man nach criftus geburt zalt tu
fent vierhund ert vnd im acht vnd fechtzigolten iare.

wie Enee filuio getromet hatt. das er in das rych
der künigin glück kūmen fey.

q3^v

Die. xij. tranflation

Vorede Nicolai von wyly der. xij. tranflation. In
das gedicht Luciani poete wie einer zû einem guldin efel ward: vnd
wie mancherley der gefehen vnd erkant hat.

[Holzschnitt]

q4^r

Vorred der. xiiij. Tranflation vom guldin efel

DEm hochgebornen herren\ herñ Eberharten grauen
 zû wirtemberg vñ zû mümpelgart 7c Mynē gnedigē
 herrē enbüt ich Niclas von wyle myn vnderthenig wil
 lig dienft alltzyt zûuor Pogius florentinus hat gnedi-
 ger herre vō kriechifcher zungē zû latinifcher gebracht
 vñ tranfferieret ein wunderfam gedicht von luciano
 einē aller eltiften poeten gemacht: vñ lutend von einem menfchē der
 durch etlich kunft der zoubery in einē efel verkeret ein gantz iar fōlich
 form vñ gefalt eins efels tet behebē: doch vnuerendert finer menfch
 lichen vernunft. Nun byn ich oft gebetten worden das felb latinifch
 gedicht wyter ouch in tütſch zebringē: damit die menſchen d⁹ latin vn
 gelert diſe wunderbare gefchicht ouch mōchtē verſteen vñ ſich dero
 zû kurtzwyle gebruchen. Daryñ ich aber biß her verhalten han: dar-
 vmb das nit ferre nach dē anfang deffelben gedichtes (do gemeldet
 wirt von der dienftmagt Paleſtra\ vñ zû letft nit wyte vor dem end
 do meldung befchicht\ das Menocles dienern einer pfleg dyfen efel
 etliche menſchen vmb geltt zefehen laffen) fo vil vnküfcher wercken
 mancherley gefaltten hierynn ftand gefchryben\ das ich nit wolt vñ
 noch nit wil die felben gefchryfft fōlicher wercken zû tütſch bringen:
 noch yemandt ein vrfach fyn zû lernung fremder füntlicher künften.
 Als ich aber nechft ein zyt in dem ellende gewefen byn\ müßſig aller
 arbeit\on des gemüts: kam mir zû handē daffelb gedicht Luciani ob-
 gemelt. Vnd dwyle ich aber dotzermal aller andern myner büchern
 dafelbs mangel hat\ fiel in myn gemüt mir beffer vñ weger fyn: das
 ich zû vertribung ſchwerer gedencken vñ fantaſyen\ diſes gedicht zû
 tütſch tranſferieret\ vnnd die gefchryfft der lafterlichen wercken ee
 fürgieng\ vnd die nit befchrib: dann das ich in müffe myn gemüt mit
 fōlichen gedenckē fōlt wyter beleftigen vñ enttichten. Vnd hab dar-
 vmb fōllich latinifch gedichte dyfes efels (doch mit vermydung der
 ſchamperkeit yetz gemeldt) tranſferieret vnnd in dyß nachfolgend
 tütſch gebracht. Das ich eüwern gnaden hierby des erften vnnd vor
 mengklichē ander ſchick als mynē gnedigofthen herren: des gnedigen
 willens in dē gemelten mynem ellend gegen mir fo grōßlich hab en-
 pfunden\ das mich d⁹ billich verpflichtet vnd bindet eüwern gnaden
 vor mengklichem andern (nach mynen gnedigen herrē üwer gnaden
 vettern) zemitteyllen was ich verftünd oder marckte kōmen den fel-
 ben eüwern gnaden zû dienft\ zû kurtzwyle vnnd zûgefallen. So ich
 aber weiß üwer gnad fyn einē liebhaber aller künften vñ hüpfcheit:

ORDA D470

Vorreden: (3^r-(7^r; d5^r-d5^v; e4^r-e5^v; f3^r-f3^v; g1^r-g1^v; g5^v-h1^v; i2^v-i3^r; k1^v-k2^v;
m6^v-n1^r; o4^r; p2^r-p3^r; q3^v-q5^v; s6^r-s6^v; v6^v-x1^r; x5^r-x5^v; y3^r-y3^v

vnd nit allein geben einem ding\ das ir darum die ander mydent vñ

eüch dariñ nit üben: funder (als das spruch wort ift) zů allen fetteln

q iiij

q4^v

Vorred der. xiiij. Tranflation vom guldin efel

gerecht\ gût vñ tügig: glych dem Terentzianifchen Pamphilo in andria: fo hoff ich diß myn tranflatz fo von einē afentürigē efel\ üwern gnagen komen föllen zû gefallen. Wie vil aber gloubens od⁹ vngloubens\ d⁹ warheit halb difem efel fey zehaben\ geluft mich eüwer gnad wenig lenger vfzhalten: vñ dero wyter etwas zefchryben\ daz ich in dem bûch fant Auguftins von der ftatt gottes in fynem achtzehendē bûch funden han: das ift ein fölich. Er tût in dem felben bûch vnder anderm melden. Wie Varro (der ein warhafter fchriber der hiftorien gehalten fey) fchrybe von der zouberin Circe: das die felb Vlixis gefellen all verkôrte vnd macht in gefaltten vnuernünftiger thieren Jtem vñ das etlich menfchē des landes archa die über ein waffer geführt in ein infell fchwument\ vñ dafelbs all in wolf verkert wurden\ mit andern tieren fürter alda ir wonung habend. Welche aber d⁹ felben vber nün iar herwiderum fchument\ vñ dartzwüfchen kein menfchen fleifch geeffen hetten\ das die widerumb zû menfchen wurden. Jtem vnd das der felb varro einē nenne: der do des opfers das die Archa den irem got Liceo geopfert hatten\ thet effen vñ niessen: vnd daruon fchnell verkert wurd in einen wolf: vñ erft nach zehen iaren widerum zû menfchē worden fey. Vff dz fant Auguftin vnd⁹ anderm dife nachfolgenden wort von ym felbs fchribet\ alfo fprechend: Sô len wir fagen das dyfe ding nit zeglouben fyen: fo findt man lüt die yetz fagent: dz fy föliche ding nit allein glouplich gehôrt\ funder dero warlich ynēn worden fyen. Dañ wir felbs in Jtalia deßglychen von einer gegne deffelben lands haben hōren fagen\ dz etliche wyber dyfer böfen kunft gelert vnd dafelbs des vichs pflegend\ gewon weren in kafen zegeben den menfchen zeeffen\ das die ouch zû fyhe wurden\ vñ alle der wyber notdüftige ding trügent dahyn fie die gern habē wôlten: vñ weñ das volbracht worden were\ das fie dañ widerumb zû menfchen wurden: das ynen noch dañ in fölicher verkerung blyb menfchlich vernunft\ das ynen die nit wurd genomen. Als apuleius in dē bûch das er nennet vnd intitulieret den guldin efel eintweder warlich zeyget\ oder ftift vñ erdichtet ym felbs beſchehen fyn\ das er durch innemung etlicher gyft zû eim efel wurd: vnnd ym doch belyb menfchlich gemût vnd vernunft. Diß fynt die wort fant Auguftins. Jch wil aber gnediger herr wyter ouch eins hyntzû fetzen: dz ich eins mals von herñ Micheln vō pfullendorf dotzermal keiferlichem kamerfchriber gehôrt han. Der felb fagt mir vñ vil andern by ym ob einē tifch fitzend: daz ein wirt vñ gaftgeb in einer ftatt eer vñ gût habend

ORDA D470

Vorreden: (3^r-(7^r; d5^r-d5^v; e4^r-e5^v; f3^r-f3^v; g1^r-g1^v; g5^v-h1^v; i2^v-i3^r; k1^v-k2^v;
m6^v-n1^r; o4^r; p2^r-p3^r; q3^v-q5^v; s6^r-s6^v; v6^v-x1^r; x5^r-x5^v; y3^r-y3^v

by fynen trüwen hoch vnnd türe redte\ das er durch gemechte einer
frawen lenger dann ein gantzes iare ein wilde ganße gewefen were\

q5^r

Vored der. xij. tranflation Vom guldin Efel

mit andern fôllichen genfen vmbfliegend: als lang bis eins mals ein ganßs in eim gezenck vñ kampf ym von gefchicht ab fynem hals riffe etlich gemechte vnd zoubery ym in einem tûchlin angefrickt. ¶ Jch kum aber widerumñ vf das fchriben fant Auguftins: der in fynem obgefchribē büch meldung tût\ das die hiftorien fagent das Dyomedis gefallen in dem abtzug als Croya gewonnen was\ alle in vögel wurden verkert: vnd nachmals den tempel deffelben Dyomedis vñflügelt. vnd dariñ ir wonung hetten 7c Vnd fo nun fant Auguftin dyfer dinge aller alfo in lengern wortē meldung getan hat: fo fchrybt er daruff dife nachfolgende wort. Dife ding fynt eintweders falſch\ oder aber fo vngeübt\ das fie billich nit geloupt werden. Aber veftenlich ift zeglouben dem allmechtigen gott alle ding tûn mügen\ die er wil es fey zû ftrafung od⁹ belonung: vñ die tûfel nichtz mügen würcken\ dañ das gott verhengt: des vrteilen vil heymlich fynt\ aber keine vngerecht: So mügē ouch die tûfel nit creature fchöpfen noch machen: aber der gefalt halb wol die ding fo von dē waren got gefchöpfet fynt alfo verkeren\ das fie fantaftenclich gefehen werden fyn daz fie doch nit fynt. Dañ einer genant Parftancius fagt vns eins mals\ das fynem vatter begegnet werd das er des gyfts ün der kefen einem obgemelt vf ein zyt in fynem hufe geeffen het\ daruon an fynem bett leg glych eim ſchlaffenden: vñ doch alfo das er keinns wegs erweckt werden möcht. Als er aber über etlich tage von ym felbs erwachet\ fagt er wie einen trom\ das er ein pferd gewesen\ vñ etlichen rittern zû rethica korn getragen\ vnd ſich großer arbeit erlitten het 7c Das nachmals durch erfahrung funden ward alfo wor vñ beſchehen fyn\ wie es ym getrômet hat. Vns vnderrichtet ouch ein anderer\ das er in fynē huß einer nacht vor vnd ee er entſchlief gefehen het zû ym kômen einē philoſophum ym wol hekant: der mit leere vnd vnderwyfung ym vßlegt vñ entſchiede etlich ſchryfften vnd ſprüch Platonis: die doch der ſelb philoſophus ym vor nie offnen vnd vßlegen wôln ouch oft gebetten. Vnd do man nachmals von ym fragt: Warumb er das getan het in eim fremden hufe vnd angebetten\ das er vor nie tûn wôlt gebetten vñ in fynē eigen hufe: Antwort er: Jch habs nit getan wol hat mir getrômet das ichs getan hab 7c. Vnnd ift alfo dero eynē der do wachet durch fantaftig geſpenſt erſchynen vñ begegnet dz\ das dem andern hat getrômet. Diß ſint die wort fant Auguftins Ob nû wol (gnediger herr) die theologi vil arguierent vñ probieren vnmüglich fyn\ das ein menſch in ein efel verkert werd: anders dañ

ORDA D470

Vorreden: (3^r-(7^r; d5^r-d5^v; e4^r-e5^v; f3^r-f3^v; g1^r-g1^v; g5^v-h1^v; i2^v-i3^r; k1^v-k2^v;
m6^v-n1^r; o4^r; p2^r-p3^r; q3^v-q5^v; s6^r-s6^v; v6^v-x1^r; x5^r-x5^v; y3^r-y3^v

daz mit würckung des tūfels\ durch gefpenft vñ fantafien d⁹ menfchē
geficht vñ wane hieryñ werd betrogen\ das fie wenent vñ gloubent

q5^v

Die. xiiij. Tranllation

fich fehen das sie doch nit fehent\ vñ ein ding fyn\ das es doch nit ift. Noch dañ wenn ich mich felbs wande fyn einen efel\ vnd mich felbs dafür anfehe\ vnnd deßglychen mich ander lüt ouch dafür fahen vñ hielten: so bedúcht mich ich were ymer efels gnúg. Aber die poeten pflegent oft etliche ding verdeckt vnder gefalt einer fabel zebeschriben\ so sie nochdañ dariñ die warheit vermeinē. Also mag ouch hie fyn\ das lucianus gemeint hab difen menfchē von dem er schrybt in fyner búlfchafft zú eim efel worden fyn\ dz ift zú eim toren vñ narren: als an me enden gefchehen mag. Wol dem der nit vber ein iare darinn beharret. Aber diß ift villicht zú vil lang eüwer genad vfgehalten. Darumb gloub ein yeder was er wólle: vnnd hören wir yetz das gedicht luciani.

Von dem guldin efel Luciani: wie der menfch Lucianus zú eim efel verwädelt\ vil groß lydens gehept hab\ fein gantz iar lang: allweg doch behaltend menfchliche vernunft. Findestu schön vnd hofliche gefchichten vnd sitten\ geneme vñ fruchtbar allen vertendigen.

s6^r

Vorede Nicolai von wyly der. xiiij. tranflation.

Die. xiiij. Tranflation zierliche red vnd widerrede
von dem Adel\ was d⁹ fey vñ wo her er kōm. Mit anzeygung manch^r
erley alter exempeln vnd hyftorien\ die fremd zehören fynd.

[Holzschnitt]

DEm hochgebornen herren\ herñ Eberharten grauen
zû wirtemberg vnd zû Mümpelgarte 7c. mynē gne^r
digen herren\ enbüt ich Niclas von wyle\ myn vnder^r
tenig willig dienft allzyt zeuor. Wiewol es gnediger
herre ein wyt ding ift vñ den adel\ vñ das der durch
all diß welt\ vnd in allen glouben fürgroß vnd in ho^r
hen eeren vñ wiriden billich wirt gehalten: fo ift nochdañ by vnfern
altfordern\ vnd vor wyfen hochgelerten mānen oft in frag vñ zwy^r
fel geftanden\ was adel an ym felbs fey\ vnd wa her der kom vnd en^r
spring. Sunder haben dero etlich den gemeint fyn in herkömenheit
der geburt: etlich in alten rychtum: vnnd etlich in Übung vnd lob der
tugend. Mir ift aber nechft zûkomē ein gerichtzhandel zweyer men^r
fchen\ des adels halb wider einand⁹ redend: do ir yetweder fyn me^r
nung nit mit kleinen argumenten billich thet vnd gründet: vnd find
doch nit d³ darüber ützt fey geurteilt worden. Daruñ ich fölich red
vñ widerrede von mir vß coftlichem latin in diß nachfolgend tütlich
gebracht vñ tranßferiert\ üwern gnadē vor andern fchick\ als einē ge
rechten wyfen richter hierüber zeurteilen. Dañ ift das gröffer vñ al^r
ter richtū adel geberē fol: wer vnfers lands edler fy dañ euer gnad?
weiß ich niemāt. Sachet fölichē adel langes herkomē gütter geburt:

s6^v

Vorrede der. xiiij. Tranflation

wer ift daß vnfers landes\ der üch hieran übertref? dwyle doch der
ftamē üwers herren vñ vatters (der fo warhaft gewefen ift\ daß fyne
wort für brief vnd figel wurden geachtet) wol biß vf Romulū oder
Eneam gerechnet werden möcht. So ift eüwer frawen vnd mütter
güter lümde fo groß\ das der nit mit einē lob mag werden gemeret\
noch mit einem fchelten gemyndert: Der felben vrprung ires adels
(als ich eins mals glouplich hab hörē erzelen) von dē ftāmen Abrahe
her tūt reychen\ vñ deßhalb irs ftāmens fürften namlich von beyern
vnd der pfallatz allwegen mer fynt daß einer andern fürften. vmb
das fie berürt difer fpruch: Ich wil meren dinen famē als die fternen
des hymels. So fynt fie ouch ftetz wider einand⁹\ alfo d3 fie felbs mer
bekriegent vñ befchedigent daß ynen von andern vffenher befchehe
Als das bewyftent alt gefchichten vñ yetz früfcher nūwē gefchichten
ouch nit mangel ift. Deßglychen in der bibel von den gefipten frün-
den difes ftāmens Abrahe befchehen fyn ouch funden wirt. Jft aber
das der adel fyn fol in Übung der tugend: fo weyß ich ouch niemant
vnfer landen dem ir hierinn entwyhent. Aber von difen üwern tu-
genden wil ich hie wyter nit fchriben\ argwone der liebkoferi zever-
myden. Vnd hierum̄ gnediger herre\ fo üwer gnad mit difen dingen
allen adel begerend\ fo vollendlich vnd glych einem als dem andern
ift begoubet vñ getzieret\ das die felb uwer gnad wol hierin vnarg-
wenig vnd frylich vrteil fprechen mag\ ouch nach hoche vernunft
die eüch edelt fölich vrteil wol fprechen kan. So bit ich eüwer gnad
mit vndert enigē flyß\ das ir dyfen gericht3 handel obgemelt vñ wie
der hie nach folget eigentlich wöllent hören vnd erwegen: vnd dann
eüwer vrteil daruf geben vñ fetzen: weder vnder difen zweyen von
denen das argument ift\ die iungfraw Lucrecia (von dero wegen dy
fer handel aller gefchehen ift) föl werden vermehelt vñ zū der ee ge-
folgen: vmb das dife nit fo coftliche red vñ widerrede mer on vrteil
funden werd. Hiermit tūt eüwer gnad mir dyß myn arbeit belonen
vñ mich wilgen vñ reytzen zū wyterer tranßferierung noch coftlich-
erer fchriften von dem adel geftellet: die ich daß ouch nit wil verhal-
ten eüch als mynem gnedigofthen herren\ in des gnad ich mich tūn zū
aller zyt vndertenig enpfelhē Geben zū Stütgarten vf famftag vor
Galli Anno dñi Millefimo quadringentifimo feptuagefimo.

¶ Die. xiiij. Tranflation von dem Adel fchone Red vñ widerrede.

v6^v

Vorede Nicolai von wyly der. xv. Tranflation

Die. xv. tranflation Nicolai von wyle: Des buchs

Francisci petrarche de remedio vtriuſqz fortune\ Das ift von d⁹ artz⁹
ny\ beder\ glücks vnd vnglücks\ vnnd ift red vnd widerred\ clagung
des leyds\ vnnd troftung der vernunft.

[Holzschnitt]

DEr durlichtigen fürftin vnd frawen fraw Mechilten
geborne pfaltzgreuin by ryne Ertzhertzgin zû ôfter⁹
rych 7c witwen myner gnedigen frawen Enbütt ich
Niclas vō wyle myn vnderthenig willig dienft zûuor..
Franciscus petrarcha hat gnedige fraw ein bûch ge⁹
machet das genēnet wirt ein bûch von d⁹ artz⁹ny beder
glücken. Vnd fynt des zwen teil. In dē erften wirt begryffen die artz⁹
ny vñ verachtung des feligen gelücks des ſich die menſchen nber die
rechten maß tûnt frōwen vñ überhebē. In dem andern teil ein artz⁹ny
vñ troft des vnfeligen glücks: des man ſich zeuil thût beleydigen vñ
daryñ vertzagen. Vnd diſe artz⁹ny durch ein red vñ widerred d⁹ ver⁹
nunft gegen frōd vñ leid gefetzt: vñ das ſo vollkommenlich\ dz nit wol
ützit dem menſchē zûlften mag durch ſchickung des glücks frōd oder
leyd bringend\ er finde des nutzbar artz⁹ny in dem ſelbē bûch geſchry⁹
ben. Nun ift gnedige fraw mir nit enpfallen do ich in eim fterben zû
Böblingen eüwern fürftlichen gnaden lobet diß yetzgemelt bûch pe⁹
trarche\ vñ ſagt wo das wol vñ recht getütſchet wer\ dz es dañ (nach
mynē beduncken) alle andere tütſche bûcher die ich geſeſen het in lob
wyt übertreffen wurd\ befund⁹ vnder hochfünnigē vernünfftigē lüten
Das dotzermal eüwer fürftlich gnad an mich begert eüch diſes bûchs
ein mufter zeſchickē\ vñ ein einig artz⁹ny etlichs fals des glücks vō mir
getütſcht\ eüwern gnadē zûzefügen: darby ir ſehen vñ merckē môchtē

x1^r

Troftung in leyd ufz vernunfft.

difes bûchß form vnd gefalt fôliche üwer gnaden begerung mir t3û den felben zyten was ein gebot (als folichs noch were) wa nun üwer fürftlich gnad ütztit an mich tet\ mit allein begerē/ funder mit mynfter antzeigung bedütten. Vnd nam mir deßhalb für vß difem bûch zetüt fchen\ die artzny des leydes fo einem man todßhalbē abgeet fyn liebe eeliche hußfraw. Vñ nam das darumñ füranders für\ das ich hyemit üwer fürftlichen gnaden gnûg thûn: vnd nit deltermynder ouch fo licher artzny ander myne gefellen vnd gûtten fründe\ denen ire hußfrawen in obgemeltem fterben todes abgiengen\ anteilheftig machē mecht: vñ alfo mit eim zûgelt (als man fpricht) zwû töchtern verforgē Do ich aber folich artzny getütchet het/ fand ich darynn etliche fcheltung wpyliches gefchlehts\ die ich forcht komen zû myßfallen üweren fürftlichen gnaden\ die ich weyß nit gern yemantz fmahe zehören vñ verhûlt deßhalb üweren gnaden folich tranßlatz zefchicken\ infürfatz ein andre artzny vß dem felben bûch zetranßferyren\ üweren gnaden gefelliger\ vnd üch die zefchicken Das mir aber vnmûß vnd langs ab welen an dem keiferlichen hofe nachmals tet benemen. Sydhar hat das liebkofernd falch trugenlich glück\ fo fchnell vnd onuerwent fyn fchußlich angefight mir entecket\ das not was mir zetroft difes bûchs artzny zefûchen: die ich ouch fo gnûgfam\ myner vnſchuld nahe\ daryn funden han\ das nit yemantz anders trofte (des doch von meynen herren\ fründen\ vnd gûnnern vil gewefen ift) fich difem hat mōgen glychen. Darumñ ich fôliche trōft vnd artzny hab in dis nachfolgende tütſch bracht: vñ das/ ob einchem vnſchuldigen menſchen (wie mir) zûtzyten vß falſchen erdichten arges zûgeredt wurd: das er fich dann difer artzny vñ trofts\ des hochgelerten Francifci Petrarche dawid⁹ ouch mecht gebruchen: fôlich rede (als ferr fich gebürt) zeuerachtē: vñ (als ferr fich nit gebürt) dem mit zymmender wōre zebegegnen Welche tranßlatz ich üweren F. G. (dē nach fo obgelut hat) nit wolt verhalten funder noch zû einer muftre des gemeltē bûchs fchicken. Vñ ob üwer durchlüchtikeit difem mañ Petrarhe zû argem nit vermercken welt\ fcheltüg wpyliches gefchlehtz obgemelt\ in anfehung\ dz folich troft vñ artzny\ etliche leydung der wybē erfordert\ fo welt ich üweren F. g. die felben tranßlatz ouch zûfügē: vñ dz üwer F. hohe vernūft delterbas die form vñ gftalt mecht mercken: vñ darby verftōn die groffen kunft vnd erfahrung dis mānes den üwer gnad (weyß ich) wundern müfte: wo die fynes dychtz vil mecht heren\ oder lefen. Wes aber üwer F. g. gern in yetwederm glyck artzny haben welt dis bûchs\ wil ich des vō

ORDA D470

Vorreden: (3^r-(7^r; d5^r-d5^v; e4^r-e5^v; f3^r-f3^v; g1^r-g1^v; g5^v-h1^v; i2^v-i3^r; k1^v-k2^v;
m6^v-n1^r; o4^r; p2^r-p3^r; q3^v-q5^v; s6^r-s6^v; v6^v-x1^r; x5^r-x5^v; y3^r-y3^v

üwer g. vnderrichtet\ üch die fchicken\ vō mir getütſchet, Mich gehor
fam vnd willig erbietende. 2.

x

x5^r

Vorede Nicolai von wyly der. xvj. gefchryft

Dife xvj gefchryft: vñ ift kein tranflation: fagt. von vil lobwürdigen frawen\ was fie gûtes gemeinem nutz gethan\ vnd künfft erfunden haben\ alles vß gloubhaftigen alten hyftorien\ zû lob wyplichem gefchlecht\ flyßlich vßgetzogen.

[Holzschnitt]

DEr edeln frawen fraw Vrfulen von abþperg geborn von feckendorf lanthofmeisterin 7c Miner liebē frawen. Enbüt ich niclas von wyle min willig dienft all zyt zûuor. Necht hab ich dem edeln vñ hochgelerten herñ Jõrgen vō abþperg ritter doctor vñ lanthofmeister des hochgebornen herren herñ Vlrichs grafen zû wirtemberg vñ zû mümpelgart 7c Mines gnedigofte herrē\ üwerm eelichen hußwirt: gelüchen ein gefchriфт die ich verftee üch zû üwern handen komē\ vñ doch mißfellig gewefen fyn: Vm̄ das dariñ etwas fteet zû vnlob wyplichs gellechts reichend. Deßhalb ir mir by üwerē fchwager herñ Karol von abþperg entbotten hant: üch etlich fchriфт zefchicken: die als vil die māner fchelten tûg\ als vil die vorig fchriфт die wyber. Vß dife üwer botfchaft ich merckē muß: Mich in dyfem ding vō üwerm adel verdacht fyn: als ob ich daffelbig gedicht felbs gemacht hab geneigt\ zû fcheltung d^o frawē: dz mich fo vil mer beleydiget\ als vil mer ich weyß mich des vnſchuldig vñ zû allē zytten fyn wyterer alles lobs vnd eeren wypliches gefchlechts. Vnd das warlich vñ billich dañ mir nit zwyfels ift: wo eüwer gefchlecht mit dem vnfern an ein rechnung fitzen Vnd aller argen vnd bößer getaten in vergangen zytten von anfang der welte von mannen vnnd frawen

x5^v

Die. xv. Tranflation

biß vf hütigen tag begangē: ein fumme fummarū machen fōlt: Man funde vnfer gefchlecht\ das eüwer hieran wyt vñ ferre übertreffen\ vñ an tugenden vñ lobrychen wercken daffelb üwer gefchlecht dem vnfern ouch nit entwychen\ funder wo es nit fürtreffe\ lich zum myn ften dē vnfern verglychen.. Dañ das ich mich d⁹ worten etlicher maß gebrauch der frawen nicolofe\ vor einē bebtlichen legaten zů banonia getan: was ift des erften vō nature von vernunfft od⁹ von glück dem menfchē yebeffers od⁹ nützlicher\ funden vñ geben worden\ dañ die bůchftaben vñ gefchrifft? dadurch wir kunft wyßheit fundern vñ gemeynē nutz\ ouch die geiftlichen vñ weltlichen recht\ vñ die gōtlichen leere vñ gebott\ vñ ander gůtheit lernen vñ erfolgen mügē die wyle kuntpar vñ offen ift\ alle kunft vñ erkantnůß gōtlicher vñ weltlicher dingē in fōlicher difer gefchrift begryffen lyn. Wer hat aber vns die des erften funden? fürwar die frawen: dañ wir finden dz yfis nit allein erdacht vñ funden hab den buw des ertrichs vñ den bruch d⁹ lyn wate\ funder dz nützer vñ gröffer ift: in egypten die bůchftabē der gefchrifft: welich bůchftabē vns latinifch darnach Carmentis minpha die man nennet nicoftrata Jony des künigs von archadia tochter nit allein geben fund⁹ vns dero zůfamē fůgung geleert hat. was fagē wir aber vō andern künftē zů zytten als Phoraneus regiirt zů krieche vñ Egius zů athenis: tet Minerua in irer fcharpfen vernunfft allein finden vñ erdencken alle wullin gemecht\ vñ dero webung\ ouch die zal vñ dero zyffer vñ figurē zů meifterlicher vñ gewyffer rechnung dienend. So ift ouch die felb minerua od⁹ ein andre (wan wir lefen mer dañ ein mineruā gewefen lyn) ein finderin anfengerin vñ fürftin gewefen des óls d⁹ ftrytwegen Vñ der kriegē vñ noema tubals fchwefter ein finderin d⁹ andern hantwercken. Was hat dañ Ceres getan die den menfchē\ do zemaal d⁹ herten eycheln (wie das vich lebend) Vnderwyß vñ lert dz ertrich zebuwen des frucht in zelefen zefameln vñ zeniffen Also das dife frawen darüb vñ nit vnbillich by den heyden gōttin wurdē genent (das als vil ift) als gōtlich frawē. Das wir aber wyter vf d⁹ frawen kůfcheit koment. So finden wir dz ouch ein Minerua\ vñ dz fy ire iungfrawlich kůfcheit verhūt. irē eigen vater hab ertōtt\ hōher achtend vñ fchetzend gantze veftikeit irer kůfcheit\ dañ die fchuld irer lieb\ zehabē irē vater. Jch gefchwyg vñ fürgee Epehege niā agamēonis tochter ein vnuermaßgite iungfraw ouch caffandrā die dē got appollo nit wolt verhengē fyns vnkůfchē willens. Jtē vñ veftam faturniā\ die vō irer fürpündiger kůfcheit wegē ein gōttin ge

ORDA D470

Vorreden: (3^r-(7^r; d5^r-d5^v; e4^r-e5^v; f3^r-f3^v; g1^r-g1^v; g5^v-h1^v; i2^v-i3^r; k1^v-k2^v;
m6^v-n1^r; o4^r; p2^r-p3^r; q3^v-q5^v; s6^r-s6^v; v6^v-x1^r; x5^r-x5^v; y3^r-y3^v

nent worden ift. Jtem vnd mer aber penolpē vñ didonem dero yet-
wedre an irē mane ir küfchen trüwe gehalten hat vñ des benüßig ge

y3^r

Vorred Nicolai von wyle der. xvij. tranflation

Vorred Nicolai von wyle der. xvij. tranflation Ein
zyerliche rede von Poggio Florentino vor dem Concyly von zyerung
der fürften.

[Holzschnitt]

y iij

y3^v

Vorred Nicolai von wyle der. xvij. tranflation

DEm erwirdigē in gott vatter vñ herrē herñ Johanfen
 abt des gotzhufes Salmāfwyler\ des ordens vō zitel\
 cōftentzer biftūms. m. g:h. enbüt ich Niclas von wyle
 anfangs. G. h. als durch ſchickung des allmechtigen
 du zū der hōhe diner prelature: difes gotzhufes komen
 bift: vñ ich dotzermal vō dir hort rūmen: wie du durch
 dyn treffenliche wyßheit etlich ſchwer anfordrung zū dynē gotzhufe
 langzyt vermeint\ vñ daruf\ vor groffer coft gegangen wer: vñ noch
 grōßerer durch vechde bald gegangē ſin mōcht: ſo kurtzlich abgetel-
 let hetteft 7c Thet ich dotzermal des erfrowet: diner vetterlichē wir-
 digkeit in latin ſchribē vñ mich des vō dynes gotzhufes wegē frōwē
 bewegt vß alten gnadē\ vñ gūtheiten mir vō dynē vorfaren\ allen ob
 xxxiiij iaren her\ manigfaltentlich bewyfen. V meint fōlich gefchrif-
 ten diner erwirdigkeit komē ſin zūgefallen: aber ſo ich bald darnach
 vñ zū andern malen aber vñ aber in dyn gotzhufe komē bin\ vñ doch
 vō diner vetterlichen wirdikeit nye angeredt. Hab ichs darfür habē
 mūffen\ fōlich myn gefchrift diuer erwirdigkeit zū mißfallē gewefen\
 oder mich d⁹ ſelben luft vō yemant verſagt wordē ſyn. das doch my-
 nenthalb (weißt got) vnuerſchult ſyn mūft. Aber dyn vetterlich wir-
 digkeit\ hat nechft zū Stūtgartē vf fōlich myn anreden dynē gnaden
 deßhalben getan: diß alles gegen mir verantwort\ vñ mich zū dir ze-
 komen ſo menſchlich vñ mit gūtwilligē vnd frōlichem angeſicht ge-
 ladet\ das ich gantz benūgig fteen: vñ ſidher gern komē ſyn wōlt wo
 nit vrfach mir das hetten benomen. Darumb ſo ich zū difen zyten
 dynē gnaden bequemlich in eigener perfone nit wol komen kan: Vnd
 ich aber yetz vf bitte\ eines myner gūten fründē \ ein coftliche red\ wy-
 lant von Poggio Florentino\ einē hochgelerten redner\ vor babft Ni-
 colao dem fünften\ vñ vor dem gantzen collegio d⁹ cardinelen beſche-
 hen/ in ein tütſch gebracht vnd getranßferyert han. Hab ich für myn
 vßblyben fōlich tranflatz an dyn vetterliche wirdigkeit für ander ge-
 ftellet: vñ die in dynem namen (als einen Prelaten fürften ſtand ha-
 bende) wōllen wirdigen vnnd tōuffen: Hie durch\ mer gloubens von
 dir\ dañ von mir difem mynem werck zemachen. Das dyn gnad von
 mir ym beften (als es beſchicht) wōll vermercken: vnd die leeren vnd
 vnderwyfungen darynn begryffen (wes die fürften vñ groffe herren
 anzemanen ſyen\ vnd tūn fōllen) nit verachten 7c Datum Stūtgartē
 ten Anno 7c. lxxviiij.